

Saison 2015/16

1. Kreisklasse, 26. Spieltag: Apfelstädt - SG Tambach Ausfall

Ausgerechnet zum Abschlussspieltag traten die Gäste nicht an, so dass wir mit einer 2:0-Tore und Dreipunktwertung die Saison beendeten.

Weiter spielten:

Wangenheim - VfL/Ein. Gotha II 2:1

Lok Gotha - Günthersleben 5:1

Großfahner - Leina/C. 2:1

Waltershausen II - Mühlberg II 3:0

Luisenthal II - Friemar 1:3

Emleben/S. - Ohratal III 0:4

1. Kreiskl., 25. Spielt.: VfL/Ein. Gotha II - Apfelstädt 2:21 (1:8).

Da blieb keine Kehle trocken! Bis weit in die Morgenstunden feierten unsere Jungs im Bürgerhaus ihren langersehnten Aufstieg in die Kreisliga. Vorbei war der Druck des Gewinnen-Müssens als Topfavorit der Liga; vorbei der Druck, den uns vor allem der TSV Großfahner durch seine bärenstarke Rückrunde Woche für Woche auferlegte. Mit nunmehr sechs Punkten Vorsprung können wir von den Fahnerschen einen Spieltag vor Ende nicht mehr eingeholt werden - das angepeilte Ziel wurde letztlich souverän gemeistert.

Dementsprechend gelöst wirkte die Stimmung noch auf dem Spielfeld nach dem historischen 21:2-Erfolg bei der Zweiten des VfL/Eintracht Gotha, denen trotz dieses Kanter Sieges unser ganzer Respekt gebührt.

Selbst als es über sie nach der frühen Führung durch Peters Distanzschuss (10.) hereinbrach, zeigten sie zu jeder Zeit ihre große Sportlichkeit. Gaben sich nicht auf, spielten Fußball mit, anstatt den innerlichen Frust mit Foulspielen zu bekämpfen. Schiedsrichter Rottmann musste im gesamten Spiel vielleicht fünf Mal unterbrechen - es dürfte wohl eine seiner leichtesten Begegnungen gewesen sein.

Nach dem schnellen Ausgleich durch Schulze (15.) spielten wir uns in einen Rausch. Und spätestens als Hertig zum 3:1 traf, galt es, Angreifer Springer immer wieder in Szene zu setzen, damit dieser seinen Vorsprung in der Torschützenliste ausbauen konnte. Dies gelang in überzeugender Manier. Neben seinem 2:1 netzte er noch zehn weitere Male ein und kam so in der Endabrechnung auf unglaubliche 11 Tore - im Männerbereich dürfte er damit einen neuen Apfelstädter Rekord aufgestellt haben. Neben ihm ließen sich aber natürlich auch die Mitspieler nicht lumpen und schossen bzw. trafen aus allen Lagen. Gegen Ende wusste keiner mehr so richtig, wie viele Tore gefallen waren, ehe der Referee Auskunft gab.

Nach tröstenden Worten für die Gothaer, die durch die Niederlage wohl leider den Gang in die 2. Kreisklasse antreten müssen, wurde es aber feucht-fröhlich. Die mitgebrachten Sektflaschen wurden ebenso versprüht und getrunken wie das Bier in der Kabine, während nebenbei Micki Krause und die Kickers-Hymne aus den Boxen des Musikrekorders dröhnte. Am Abend rückten die Jungs und die ebenfalls siegreiche Zweite dann ins Bürgerhaus ein, wo der Aufstieg gebührend gefeiert wurde. Dabei war auch Torwart Eckardt, der bei seinem Debüt in der Ersten vom Pech verfolgt war. Bei einer Rettungsaktion fiel er unglücklich auf die Schulter und musste sogar ins Krankenhaus gebracht werden. Dort gab es dann aber erfreulicherweise Entwarnung. Dem Mitfeiern stand nichts im Wege.

SVE: Eckardt (54. Dietrich), Reich, Werner, Kwasny (74. Rudolph), Bonk, Güntner, Hertig, Majer (49. Grau), Leischner, Schulze, Springer.

T.: Peter, Grau (ET) / Springer 11, Schulze 3, Leischner 3, Güntner 2, Hertig, Werner.

Weiter spielten:

Mühlberg II - Großfahner 0:3

Friemar - Emleben/S. 5:1

Leina/C. - Lok Gotha 2:2

Ohratal III - Waltershausen II 1:6

Günthersleben - Wangenheim/T. 1:5

Tambach-Dietharz/G. - Luisenthal II 10:3

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 22. Spieltag: Apfelstädt II - Molschleben 2:1 (2:1).

Unsere Reserve hat einen tollen Saisonabschluss gefeiert. Trotz einiger fehlender Akteure setzte sich die Thomßen/Bonk-Elf gegen den Zweiten TSV Molschleben mit 2:1 durch. Die komplett umgestellte Truppe erspielte sich im ersten Durchgang gegen die zunächst mit zehn Mann angetretenen Gäste einige Chancen, konnte diese aber nicht nutzen. Etwas überraschend ging Molschleben dann durch Weisheit in Führung, nachdem Göpfert einen Ball quer in die Mitte gespielt hatte (25.). Der Angreifer machte seinen Bock aber sofort wieder gut und war nach einer gelungenen Kombination mit dem 1:1 zur Stelle (27.). Da Kramer kurz vor dem Wechsel noch zum 2:1 traf (43.), gingen wir mit einer verdienten Führung in die Pause.

Nach dem Wechsel drängten die Gäste auf den Ausgleich, fanden aber in Alaa immer wieder ihren Meister. Mit starken Paraden hielt er den Sieg seiner Eintracht fest.

SVE: Alaa, Thomßen, Seyring, Kroll, Jakobi, Szabo, Si. Grau, Ba. Grau, Seckel, Göpfert, Kramer.

T.: 0:1 Weisheit (25.), 1:1 Göpfert (27.), 2:1 Kramer (43.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 24. Spieltag: Luisenthal II - Apfelstädt 2:8 (0:3).

Manchmal sind es die kleinen Szenen, die ein Spiel interessant machen. In der 68. Minute war dies in Luisenthal der Fall. Springer drang in den Strafraum ein, ließ sich trotz Bedrängung von Hofmann nicht irritieren und lief allein auf Keeper Scharfen zu. Kurz vor dem Abschluss legte er den Ball uneigennützig auf Hertig zurück, der mühelos zum 5:1 traf.

Nein, spielentscheidend war dieser Treffer nicht. Und dennoch sorgte ausgerechnet dieses Tor für großen Jubel beim zahlreich mitgereisten Apfelstädter Anhang. Endlich erzielte Hertig seinen ersten Ligatreffer für unsere Eintracht und belohnte sich damit für den Aufwand der vielen Spieltage zuvor.

Entsprechend gelöst wirkte er nach Spielende - wie der Rest unserer Mannschaft, die im Vergleich zum Hinspiel keine Blöße zeigte und das Duell des Ersten gegen den Letzten auch standesgemäß für sich entschied.

Mit der schnellen Führung im Rücken - Schulze hatte nach Springers Linksflanke verwandelt (7.) - verlief das Duell in die von uns gewünschte Bahn. Gefühlte 80 Prozent Ballbesitz prägten das Geschehen, wobei sich aber die Gastgeber zu keinem Zeitpunkt aufgaben und im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch den Offensiv-Weg suchten. Als wiederum Schulze erhöhte - ein Doppelpass mit Leischner war vorausgegangen - bedeutete dies nach 18 Minuten quasi eine Vorentscheidung. Zu überlegen agierten wir, wenn auch in der Defensive ab und zu Wackler nicht zu übersehen waren und eine abgezocktere Mannschaft die kleinen Schlafeinlagen wohl besser genutzt hätte. Torjäger Springer legte noch vor der Pause das 3:0 (36/Pass Schulze) nach und sorgte so für den Halbzeitstand.

Im Gefühl des sicheren Sieges agierten wir nach der Pause bisweilen unkonzentriert. Luisenthal nutzte dies aus und erzielte durch Rüffer per Konter den Anschluss, nachdem Grau den Ball in der Vorwärtsbewegung verloren hatte (57.).

Animiert durch diesen unnötigen Gegentreffer, den sich der Gastgeber allerdings durch sein Engagement auch verdient hatte, zogen wir das Tempo wieder an und stellten den Gegner vor große Probleme. Fast minütlich ergaben sich klare Chancen, von denen die Hälfte durch den starken Torwart Scharfen zunichte gemacht wurden. Ihm hatte es sein Team zu verdanken, dass das Resultat nicht zweistellig ausfiel. Bei den weiteren Treffern durch Güntner per Kopf (64.), Hertig (70.), Leischner (70./88.) und Springer (79.) war aber auch er machtlos. Ärgerlich aus unserer Sicht blieb nur der zweite Gegentreffer durch einen Freistoß von Fröhlich, als die Mauer unsortiert wirkte und beim Schuss auch noch auseinander ging (87.).

Entscheidenden Einfluss hatte der Gegentreffer jedoch nicht, ohne größere Probleme brachten wir den Pflichtsieg über die Runden. Die Tür zum Aufstieg steht nun weit offen. Am kommenden Samstag will unser Team das große Ziel mit einem Erfolg bei der zweiten Mannschaft vom VfL/Eintracht Gotha perfekt machen.

SVE: Fritsche, Reich, Werner, Koch, Bonk (57. Hertig), Ludwig (57. Eckardt), Grau (57. Kwasny), Güntner, Leischner, Springer, Schulze.

T.: 0:1, 0:2 Schulze (7., 17.), 0:3 Springer (36.), 1:3 Ruffer (57.), 1:4 Güntner (64.), 1:5 Hertig (68.), 1:6 Leischner (70.), 1:7 Springer (79.), 2:7 Fröhlich (87.), 2:8 Leischner (88.).

Weiter spielten:

Waltershausen II - Friemar 0:2

VfL/Ein. Gotha II - Günthersleben 4:5

Lok Gotha - Mühlberg II 7:0

Wangenheim/T. - Leina/C. 0:3

Großfahner - Ohratal III 3:2

Emleben/S. - Tambach-Dietharz/C. 5:1

Text: Thomas Rudolph

1. Kreiskl., 23. Spieltag: Apfelstädt - Günthersleben 5:0 (3:0).

Dank eines überzeugenden, wenn auch im zweiten Durchgang mit etwas Stillstand versehenen 5:0-Kantersieg gegen den SV Günthersleben hat unsere Eintracht ihre Ansprüche auf den Kreisligaaufstieg eindrucksvoll untermauert. Stand Sonntagabend wäre unsere Mannschaft durch die Platzierung des Tabarzer SV in der Kreisoberliga und der Niederlage von Union Friemar gegen den TSV Großfahner im Verfolgerduell mit nunmehr 13 Punkten Vorsprung perfekt. Da allerdings noch mehrere Spieltage in der Kreisoberliga zu absolvieren sind und sich die Aufstiegsregelung noch ändern könnte, bleiben wir vorsichtig und werden erst feiern, wenn auch rechnerisch alle Zweifel beseitigt sind.

Bei hochsommerlichen Temperaturen war es David Leischner, der per Freistoß Gäste-Keeper Benjamin Koch ein erstes Mal prüfte (4.). Allerdings folgte darauf gegen körperlich sehr robust zu Werke gehende Gäste zunächst ein wenig Leerlauf. Immer wieder prägten Nickeligkeiten und Fouls das Geschehen, die Meckerei selbst gegen klarste Entscheidungen des Schiedsrichters hemmten den Spielfluss. So war es kein Wunder, dass ein Standard zur Führung herhalten musste. Peter Springer hatte einen Freistoß aus 17 Metern geschossen, Benjamin Koch ließ den durchaus haltbaren Ball ins Eck dennoch passieren - das 1:0 war perfekt (23.).

Trotz der Führung konnten wir mit der klaren Feldüberlegenheit zunächst wenig anfangen, auch wenn Referee Jürgen Meier mit den Gästen gnädig umging. Als Leischner durchgebrochen war und allein auf das Tor zulaufend vom letzten Mann regelwidrig gestoppt wurde, gab es nicht einmal Gelb. Erstaunlich blieb auch, wie es der spielerisch starke, aber ständig reklamierende Gästekapitän Stefan Teske schaffte, nicht des Feldes verwiesen zu werden. Ein strenger Schiedsrichter hätte wohl auch Thomas Hertig und Kontrahent Gerrit Kabisch nach einer Rangelei samt Vorgeschichte vom Platz geschickt, ließ jedoch Milde walten.

Fußball wurde nebenbei jedoch auch noch gespielt, und da hatte Hertig zunächst Pech, dass er aus sieben Metern den Ball aussichtsreich verzog (30.). Kurz darauf kam aber der große Auftritt von Alexander Koch. Zunächst bediente der Linksverteidiger Leischner, der noch zwei Gegenspieler umkurvte und mit einem straffen Schuss in den Winkel das 2:0 erzielte (39.). Sekunden später ließ unser Talent wiederholt seine großen Möglichkeiten aufblitzen, als er ein Solo über 50 Meter ansetzte und Springer in Szene setzte, der ins Eck zum 3:0 schlenzte (41.).

Durch den Doppelpack kurz vor der Pause war das Spiel allerdings auch entschieden. Was folgte, waren 30 Minuten ohne Höhepunkte. Günthersleben - im Vorwärtsgang gänzlich ungefährlich - konnte nicht, wir wollten nicht und verzettelten uns immer wieder in schlechten Abspielen und fehlender Konsequenz im Abschluss. Auch fehlte bisweilen die Laufbereitschaft einiger Akteure. So trudelte das Spiel seinem Ende entgegen, ehe doch noch zwei Tore fielen. Zunächst bediente Hertig, der vor allem im zweiten Durchgang mit guter Übersicht und vielen uneigennütigen Pässen gefiel, per Flanke Leischner, dessen Kopfball im Tor landete (4:0/82.). Quasi mit dem Schlusspfiff zog Springer einen Freistoß auf das Gehäuse, den Leischner noch sehenswert per Hacke abfälschte - es war der 5:0-Endstand; der Treffer wurde dem ausführenden Schützen zugeschrieben, der sein Torekonto auf nunmehr 34 Treffer ausbaute. Kurz zuvor hatte sich Christopher Gnerlich wegen Meckerns noch mit einer Gelb-Roten Karte verabschiedet. Unerheblich für das Spiel, unnötig für Günthersleben.

"Auch wenn wir unsere Auszeiten nach der Pause hatten, bin ich mit dem Ergebnis sehr zufrieden", freute sich Trainer Ralf Schulze über den Erfolg seiner Jungs. Am kommenden Sonntag heißt es hingegen, früh den Wecker zu stellen. Bereits um 12 Uhr sind wir bei der Zweiten des Luisenthaler SV gefordert.

SVE: Fritsche, Reich, Werner (71. Dietrich), Koch, Güntner, Ludwig, Eckardt (46. Bonk), Hertig, Be. Grau (67. Kwasny), Springer, Leischner.

T.: 1:0 Springer (23.), 2:0 Leischner (39.), 3:0 Springer (41.), 4:0 Leischner (82.), 5:0 Springer (90.).

Weiter spielten:

Lok Gotha - Ohratal III 1:2

Leina/C. - VfL/Ein. Gotha II 8:1

Friemar - Großfahner 1:2

Luisenthal II - Emleben/S. 0:4

Tambach-Dietharz/G. - Waltershausen II 2:4

Mühlberg II - Wangenheim/T. 2:2

Text: Thomas Rudolph

Testspiel gegen Fortuna Erfurt endet 4:1 - "Arpi" wird unsere Eintracht leider aus privaten Gründen verlassen

Dass nicht nur die Mitspieler, sondern auch der ein oder andere Zuschauer sichtlich bewegt wirkte, zeigte auf, wie schwer der Abschied fiel. In der Halbzeitpause des freundschaftlichen Vergleichs mit dem Erfurter Kreisligisten SC Fortuna Erfurt 96 galt es für uns, vorerst Abschied zu nehmen. Abschied von Arpad "Arpi" Balogh, der von uns eine Bildcollage und viele freundliche Worte überreicht bekam.

Doch was war zuvor passiert? Nach einem halben Jahr Zugehörigkeit und mehrfach starken Spielen im Eintracht-Trikot teilte uns Arpad mit, dass er und seine Frau Ildiko in kürzester Zeit wieder nach Ungarn zurückkehren werden. Das Ehepaar hat im Heimatland neue berufliche Perspektiven ins Auge gefasst und möchte diese nutzen.

Wie den Baloghs persönlich tut auch uns der Abgang von "Arpi" weh. Der sympathische Mann mit dem Zopf überzeugte nicht nur mit seinen sportlichen Leistungen, sondern vor allem durch eine nette Art auf und neben dem Platz. Auch wenn die Verständigung nicht immer einfach war, fand er sofort Anschluss an die Mannschaft - erst durch das Trainingslager in Blankenburg, später beim Training und seinen abgeklärten Auftritten als Defensivmann.

Ein doppeltes Erfolgserlebnis in seinem letzten Spiel blieb dem Routinier vergönnt. Nicht nur, dass er mit seinem Team gegen die Fortunen 4:1 (1:1) gewann. Er holte kurz vor dem

Seitenwechsel auch den Elfmeter heraus, den David Leischner verwandelte. Dass, obwohl von "Mechte" angeboten, er die Chance auf sein Tor zugunsten der Mannschaft nicht annahm und stattdessen ihn den Strafstoß schießen ließ, passte einmal mehr ins Bild seiner zurückhaltenden Art. Nach dem Wechsel waren wiederum Leischner per Elfmeter sowie Peter Springer mit einem Doppelpack erfolgreich (46./65./89.). Zuvor waren die sympathischen Gäste mit 1:0 in Führung gegangen (Martin Hacker/35.).

Letztlich war das Ergebnis für uns aber nebensächlich. Am gemütlichen Zusammensein mit Bratwurst und Bier nahmen auch Arpad und Ildiko noch einmal teil und bedankten sich für die schöne Zeit bei der Eintracht.

Unser Verein wünscht dem Paar alles Gute für die Zukunft und einen erfolgreichen Start bei der neuen beruflichen Herausforderung. Wir bleiben in Kontakt und würden uns freuen, euch immer mal wieder bei der Eintracht auf dem Sportplatz zu sehen - egal, wie weit die Anreise ist. Hamarosan talalkozunk - bis bald :)

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 22. Spieltag: Emleben/S. - Apfelstädt 3:5 (2:0).

Die Tür für den angepeilten Aufstieg ist offen! Dank einer deutlichen Leistungssteigerung im zweiten Durchgang drehte unsere Erste bei der SG Emleben/Schwabhausen einen 0:2-Pausenrückstand noch in einen Sieg und hat mit nunmehr sechs Punkten Vorsprung sowie dem besseren Torverhältnis auf den TSV Großfahner alle Trümpfe in der Hand.

Es war jedoch ein Kraftakt notwendig, um die Punkte mit nach Apfelstädt zu nehmen. Denn die erste Halbzeit verlief so gar nicht nach Wunsch. Die Gastgeber zeigten sich spritzig und mit gelungenen Kombinationen über die Flügel - Varianten, die wir über die gesamten ersten 45 Minuten nicht in den Griff bekamen. Folgerichtig gingen sie auch in Führung. Be. Grau hatte im Strafraum mit seinem Gegenspieler gekreuzt, dieser war zu Fall gekommen. Den fälligen Elfmeter verwandelte Trübenbach zum 1:0, wobei unser Keeper Fritsche den Versuch fast gehalten hätte. Er rutschte ihm leider unter dem Oberkörper durch (21.).

Obwohl wir uns in der Folge ein paar Halbchancen erspielten, die aber allesamt von der gut stehenden Abwehr geklärt wurden, blieben die Hauseherren zielstrebig in ihren Aktionen. Als wiederum Trübenbach per platzierten Schuss ins linke Eck verwandelte, wähten die

Heimfans schon eine Überraschung (2:0/31.). "Ich weiß nicht, ob bei einigen das Friemar-Spiel vom Vortag noch in den Köpfen hing - das war von uns jedenfalls zu wenig", ärgerte sich Trainer Ralf Schulze im Nachgang.

Die lethargische Vorstellung hatte in der Pause deutliche Worte und Umstellungen zur Folge - mit Erfolg. Vom Start weg rissen wir das Geschehen an uns und schlossen den Kontrahenten in dessen Hälfte ein. Dirigent Leischner, der seine Mitspieler lautstark in die Pflicht nahm und immer wieder Akzente setzte, eröffnete die Aufholjagd mit einem gut getretenen Freistoß, den Springer zum Anschluss nutzte (2:1/50.). Der schnelle Treffer wirkte für die Hausherren wie ein Schock und für uns wie ein Signal. Von nun an ging es Schlag auf Schlag. Erst egalisierte Güntner per Kopfball nach Freistoß Leischners, ehe sich unser bester Mann an diesem Tage mit einem Strich aus der zweiten Reihe selbst belohnte (55./57.).

Innerhalb von sieben Minuten war das Duell gedreht, und ehe sich Emleben erholen konnte, hatte Schulze nach feiner Vorlage von Springer gleich das vierte Tor nachgelegt (63.). Als schließlich Be. Grau einen Abpraller des Torwarts abstaubte, schien das muntere Spiel entschieden (5:2/68.). Allerdings sorgte König mit einem verwandelten Freistoß noch einmal für Spannung (68.).

Die Kontrolle gab unser Team jedoch nicht mehr her. Auch wenn beide Seiten noch klare Möglichkeiten zur Resultatsverbesserung ausließen, spielten wir den Vorsprung sicher herunter. "Im zweiten Durchgang haben wir endlich Fußball gespielt, und unsere Umstellungen haben dem Spiel sichtbar gut getan", freute sich Schulze. Obwohl er eigentlich immer den Mannschaftserfolg heraushebt, hatte er für unseren Zehner Leischner diesmal ein Sonderlob übrig. "Das war eine super Leistung von ihm. Wie er die Leute motiviert hat und die Kontrolle an sich gezogen hat, war extraklasse", so Schulze.

Im Siegestaumel ging zunächst fast unter, dass mit Norbert Majer ein Neuzugang sein Debüt gab und gleich überzeugen konnte. Den Ungarn, der seit einiger Zeit bei uns mittrainiert, werden wir in den nächsten Tagen auf unserer Homepage und bei Facebook ausführlich vorstellen.

SVE: Fritsche, Reich, Ludwig (46. Koch), Werner, Güntner, Majer, Eckardt (46. Balogh), Be. Grau (68. Bonk), Schulze, Springer, Leischner.

T.: 1:0, 2:0 Trübenbach (21. FE, 31.), 2:1 Springer (50.), 2:2 Güntner (55.), 2:3 Leischner (57.), 2:4 Schulze (63.), 2:5 Be. Grau (65.), 3:5 König (68.).

Weiter spielten:

Waltershausen II - Luisenthal II nicht angetreten

VfL/Ein. Gotha II - Mühlberg II 2:5

Lok Gotha - Friemar 1:0

Günthersleben - Leina 0:2

SG Wangenheim/T. - Ohratal III 7:0

Großfahner - Tambach-Dietharz/G. 6:0

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 20. Spieltag: Bufeleben - Apfelstädt II 2:1 (0:1).

Eine sehr bittere und wohl auch unverdiente Niederlage musste unsere Reserve in Bufeleben einstecken. Ein Abseitstor der Gastgeber, dazu durch deren ruppige Art zwei Verletzungen - es gab schon angenehmere Duelle für uns.

In einer ausgeglichenen ersten Halbzeit gefielen wir mit einigen gut vorgetragenen Angriffen, allerdings fehlte der letzte Pass in die Spitze. Si. Grau zwang per Freistoß den Torwart zu einer Glanzparade (35.), ehe Bruder Ba. Grau quasi mit dem Halbzeitpfiff dank eines Traumtores aus 25 Metern in den Winkel für die verdiente Pausenführung sorgte (45.).

Nach dem Wechsel kamen wir leider vom guten Weg ab. Buflieben, bisher sehr unscheinbar, wurde stärker und nutzte immer wieder harte Zweikämpfe, um in Ballbesitz zu gelangen. Bitter für uns war, dass Schiedsrichter Görlitz ein klares Abseits von Nagel übersah und ihm so das 1:1 schenkte (48.).

Mit diesem Tor veränderte sich das Duell. Anstatt eigene Chancen zu kreieren, sahen wir uns nun vermehrt Angriffen der Gastgeber ausgesetzt. Beim 2:1, wiederum durch Nagel, sah unsere gesamte Defensive nicht gut aus (76.). Ärgerlich: ein Foulstrafstoß zu unseren Gunsten sah der Referee leider nicht; zudem gab es bei zwei engen Abseitsstellungen Diskussionsbedarf. Buflieben brachte den glücklichen Dreier über die Zeit, für unsere Eintracht wogen die verletzungsbedingten Wechsel von Bürckenmeyer und Rose schwer. Bleibt nur zu hoffen, dass die nun freie Woche zur Regeneration genutzt werden kann.

SVE: Eckardt, Rose (75. Thomßen), T. Seyring, Kroll (83. Göpfert), Kwasny, Bürckenmeyer (18. Quade), Ba. Grau, Si. Grau, Szabo, Seckel, Jakobi.

T.: 0:1 Ba. Grau (45.), 1:1, 2:1 Nagel (48., 76.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 21. Spieltag: Apfelstädt - Leina 3:1 (2:0).

Das Ergebnis war super, der Auftritt zumindest im zweiten Durchgang nicht. Dank eines 3:1 über den Vierten SG Leina/Catterfeld machte unsere Erste einen wichtigen Schritt Richtung Meisterschaft und hielt die Verfolger Friemar und Großfahner auf Distanz.

Gegen die im Vorfeld hochgehandelten Gäste wussten wir in der ersten Halbzeit zu überzeugen. Schnelle Vorstöße in die Spitze brachten Leina immer wieder in Bedrängnis und so ließ das 1:0 nicht lange auf sich warten. Güntner hatte sich auf der rechten Seite trotz heftiger Gegenwehr stark durchgesetzt und per Flachpass Schulze bedient, der Keeper Riede mit einem platzierten Schuss keine Chance gewährte (8.).

Unsere Eintracht gefiel mit einer konzentrierten Vorstellung in allen Mannschaftsteilen und einem auffälligen Werner. Immer wieder schaltete sich der Kapitän in das Offensivspiel ein und sorgte so für Verwirrung in Leinas Hintermannschaft. Seine gute Leistung krönte der Mannschaftsführer mit dem 2:0. Grau brachte eine Ecke in den Strafraum, Riede klatschte den Ball nach vorne ab und Werner bedankte sich per Linksschuss (2:0/33.). Ein mögliches 3:0 blieb umstritten: Springer hatte den Torwart umkurvt und per Außenrist auf das Gehäuse geschossen; Leischner wollte den wohl sicheren Treffer absichern und lenkte den Ball Richtung Tor. Allerdings wurde dieser von einem Verteidiger noch aus der Gefahrenzone herausgeschossen. Ob der Ball zuvor hinter der Linie war oder nicht, konnte keiner der

Beteiligten sicher entscheiden. Es war richtig, dass Schiedsrichter Greif hier auf Weiterspielen entschied.

34 Sekunden nach Wiederanpfeiff gelang uns dann die Vorentscheidung. Mit dem Anstoß stürmten Leischner und Springer nach vorn, luchsten dem Gegner den Ball ab und kombinierten sich in den Strafraum. Springer setzte sich entschlossen durch und verwandelte mit links zum 3:0 (46.).

So gut uns der Treffer tat, so schlecht wirkte er sich auf den weiteren Spielverlauf aus. Aus unerklärlichen Gründen stellten wir das Spielen ein und überließen dem bis dahin harmlosen Gegner das Geschehen. Beim 3:1 durch Gomez, der nach einem schnellen Gegenstoß per Schlenzer erfolgreich war, mochte man noch an einen Schönheitsfehler denken (55.). Doch auch danach fanden wir trotz einiger Offensivaktionen nicht mehr zu unserem Rhythmus - im Gegenteil. Torwart Kramer zeichnete sich bei zwei Schüssen aus der zweiten Reihe mit klasse Paraden aus (67., 78.), zudem verzog Hampisch aus abseitsverdächtiger Position vor dem leeren Tor (73.).

Ein mögliches 3:2 hätte dem Spiel noch eine Wende geben können. So aber brachten wir den Vorsprung mehr oder weniger solide über die Bühne und freuten uns über einen wichtigen Dreier, der uns entspannt in die einwöchige Pause gehen lässt.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Koch, Balogh (75. Kwasny), Güntner, Be. Grau (54. Eckardt), Hertig (65. Bonk), Schulze, Leischner, Springer.

T.: 1:0 Schulze (8.), 2:0 Werner (33.), 3:0 Springer (46.), 3:1 Gomez (55.).

Weiter spielten:

Ohratal III - VfL/Ein. Gotha II 4:5

Mühlberg II - Günthersleben 1:2

Emleben/S. - Waltershausen II 2:0

Luisenthal II - Großfahner 1:8

Tambach-Dietharz/G. - Lok Gotha 2:3

Friemar - Wangenheim/T. 4:1

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 19. Spieltag: Apfelstädt II - Tüttleben 3:5 (1:2).

Obwohl wir drei Tore erzielten, waren wir vom Sieg doch ein gutes Stück weg und der Erfolg der Gäste verdient. Das unterhaltsame Duell lebte nicht unbedingt von den spielerischen Leckerbissen, wohl aber von Zweikämpfen, Wortgefechten, Torwartfehlern und einem stimmenden Einsatz.

Zwar startete Tüttleben besser, das erste Tor schossen aber wir unter gütiger Mithilfe. Einen eher harmlosen Ball, dem Scandolo hinterherlief, vertändelte Tüttlebens Keeper Hofmann mit dem eigenen Verteidiger und bot so Seckel ein leeres Gehäuse. Unser Angreifer hatte keine Mühe, den Ball im verwaisten Tor unterzubringen (14.). Nach schwachem Beginn schienen wir die Begegnung nun unter Kontrolle zu bekommen und wurden dennoch kalt erwischt. Erst spitzelte Graf einen Ball per Pike ins Netz, danach fand Anhalts Freistoß irgendwie den Weg ins Tor (42.). Bei beiden Treffern machte unser Torwart Eckardt eine sehr unglückliche Figur.

Doch von den Gegentreffern abgesehen, war Tüttleben auch im zweiten Durchgang die bessere Mannschaft. Frisch-Auf kombinierte flüssiger, fast jeder Angriff sorgte für große Gefahr in unserem Strafraum. Natürlich war das Zustandekommen der nächsten zwei Tore durch Anhalt und Graf, die jeweils davon profitierten, dass Ludwig und Seyring der Ball "über den Spann" rutschte (64., 67.), etwas glücklich. Doch drückte das Ergebnis auch die Kräfteverhältnisse auf dem regendurchtränkten Platz aus.

Positiv stimmte, dass wir uns trotz des hohen Rückstandes nicht aufgaben und sogar zum 2:4 kamen. Seckel hatten den Keeper überlupft und scheiterte am Pfosten, den Abpraller nutzte Scandolo und netzte aus leicht abseitsverdächtiger Position ein (74.). Unstrittig blieb danach die Entscheidung zum Elfmeter für Tüttleben, nachdem Seyring Graf klar von den Beinen holte. Schmieder verwandelte sicher (2:5/78.).

Immerhin konnte Si. Grau aus Nahdistanz noch einmal verkürzen (82.) und wer weiß, was passiert wäre, wenn sein Lattenschuss kurz darauf ins Tor getrudelt wäre. Trotzdem spielte Tüttleben das Spiel sicher herunter und hätte noch einen weiteren Elfmeter bekommen können, nachdem Ludwig der Ball unorthodox an den Oberarm geprallt war.

Letztlich blieb es aber beim 5:3 in einer Partie, in der neben der kleinlichen Leitung des Referees aber beide Mannschaften mehr für die spielerische Note hätten sorgen können, wenn nicht jede noch so klare Entscheidung mit Worten belegt worden wäre.

SVE: Eckardt, Rose, Seyring, Ludwig, Kroll, Rüdiger (46. Alaa), Si. Grau, Quade, Rudolph (78. Thomßen), Seckel, Scandolo.

T.: 1:0 Seckel (14.), 1:1 Graf (21.), 1:2, 1:3 Anhalt (42., 64.), 1:4 Graf (67.), 2:4 Scandolo (74.), 2:5 Schmieder (78. FE), 3:5 Si. Grau (82.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreiskl., 20. Spielt.: Waltershausen II - Apfelstädt 4:7 (1:2).

Das war nichts für schwache Nerven! In einem äußerst abwechslungsreichen Spiel setzte sich unsere Erste am Samstagmittag bei der Kreisoberliga-Reserve vom FSV Waltershausen mit 7:4 durch und untermauerte damit eindrucksvoll ihren ersten Platz.

Für unser Team galt es kurzfristig, sich auf veränderte Bedingungen einzustellen. Am Freitagabend erreichte uns um 23.15 Uhr eine Email, dass das Duell auf dem Kunstrasen ausgetragen werden würde. Sicher kein Nachteil für die Eintracht, die das erste Spiel auf dem ungewohnten Belag in Ohrdruf gegen Ohratal III mit 8:3 gewinnen konnte. Und auch diesmal erwischten wir einen Start nach Maß. Springer profitierte von einem Stockfehler der Waltershäuser Abwehr und markierte das schnelle 1:0 (2.).

Geschockt zeigten sich die Gastgeber davon allerdings nicht und es entwickelte sich eine gutklassige und schnelle Begegnung, die wir aber zunächst unter Kontrolle zu haben schienen. Sauber vorgetragene Angriffe endeten mit einigen verheißungsvollen Chancen, die aber nicht im Tor untergebracht wurden. Auf der Gegenseite wusste aber auch der FSV zu gefallen und brachte die Eintracht-Defensive mit Angriffen über die Außen in Verlegenheit. Bis zum Wechsel fielen allerdings nur noch zwei Treffer. Zunächst egalisierte Schönau, ehe Springer dem Gegner den Ball abluchste und abgezockt sein zweites Tor erzielte (24./34.).

Mit Wiederanpiff stand dann auch der zuvor privat verhinderte Schulze auf dem Platz und sollte noch zum wichtigen Akteur aufsteigen. Erst einmal gab es aber den zweiten Ausgleich, welchen Michel nach Drehung um Balogh erzielte (47.).

Beide Mannschaften spielten nun voll auf Offensive und boten einen offenen Schlagabtausch. Auch nach der dritten Führung - diesmal hatte Schulze mit dem linken Fuß aus 20 Metern in die untere Ecke geschlenzt (51.), gaben sich die Waltershäuser nicht auf und glichen dank Trzaskawka wiederholt aus (3:3/56.).

Erst ein Dreifachschlag innerhalb von fünf Minuten brachte uns die gewünschte Sicherheit. Erst passte Leinscher perfekt auf Schulze, der Keeper Scheer im Eins-gegen-eins bezwang (60.). Dann der wohl schönste Treffer der Partie, als Grau eine Maßflanke Leischners per Direktabnahme in die Maschen wuchtete (63.). Davon angespornt, ließ Schulze nach feiner Vorarbeit von Hertig sein drittes Tor folgen (65.).

Die Begegnung verlief nun in die von uns gewünschte Bahn, auch wenn Woithek noch einmal verkürzte (68.). Die zarten Hoffnungen der Grün-Weißen unterband Leischner, der vom Punkt eiskalt blieb und einen Foulelfmeter sicher verwandelte (72.). Zuvor war Güntner zu Fall gebracht worden. Erst jetzt beruhigte sich die turbulente, aber immer faire Partie, in der sich unsere Eintracht insgesamt verdient durchsetzte.

"Das Ergebnis geht in Ordnung, auch wenn wir einige Chancen liegengelassen haben. Von der mannschaftlichen Geschlossenheit der Elf bin ich beeindruckt", sagte Trainer Schulze zufrieden. Die Aufgaben werden aber nicht kleiner. Am kommenden Sonntag stellt sich mit der SG Leina/Catterfeld erneut ein starker Kontrahent vor - diesmal jedoch in Apfelstädt.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Koch, Güntner, Balogh (48. Kwasny), Grau, Eckardt (46. Schulze), Bonk (60. Hertig), Leischner, Springer.

T.: 0:1 Springer (2.), 1:1 Schönau (24.), 1:2 Springer (34.), 2:2 Michel (47.), 2:3 Schulze (51.), 3:3 Trzaskawka (56.), 3:4 Schulze (60.), 3:5 Grau (63.), 3:6 Schulze (65.), 4:6 Woithek (68.), 4:7 Leischner (72. FE).

Weiter spielten:

Lok Gotha - Luisenthal II 5:1

VfL/Ein. Gotha II - Friemar abgesagt

Großfahner - Emleben/S. 1:0

Leina/C. - Mühlberg II 6:1

Günthersleben - Ohratal III 2:1

Wangenheim - Tambach-Dietharz/C. 5:1

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 18. Spieltag: Ballstädt II - Apfelstädt II 2:0 (1:0).

Als einen gebrauchten Tag umschrieben unsere Spieler den Auftritt bei der Zweiten aus Ballstädt. Im Vergleich zur Vorwoche lief diesmal wenig zusammen, doch hätte das Duell trotzdem nicht verloren werden müssen. Leider hatte Schiedsrichter Krtschil diesmal eine dicke Aktie am Ausgang. Kurz nach Wiederanpfiff wurde Dietrich von zwei Gegenspielern weggecheckt, der Pfiff blieb aber aus und Ballstädt nutzte den Konter zum 1:0 durch Lorenz (48.). Im Bemühen um den Ausgleich machten wir zwar Druck, ohne aber die ganz großen Chancen zu besitzen. Die beste vergab noch Seckel, der den Torwart schon ausgespielt hatte, dann aber am langen Eck vorbeischoß. Nachdem Bürckenmeyer im gegnerischen Strafraum klar umgestoßen wurde und der fällige Pfiff wieder ausblieb, waren die Hoffnungen auf einen Punktgewinn geschwunden. Kurz vor Schluss bestrafte wiederum Lorenz gegen weit aufgerückte Apfelstädter die ideenlose Vorstellung mit dem glücklichen 2:0.

Zum verkorksten Tag passte, dass Krupke nach einem Zweikampf unglücklich auf die Schulter fiel und ausgewechselt werden musste.

SVE: Eckardt, Rose, Dietrich, Seyring, Quade (48. Si. Grau), Rüdiger, Ba. Grau, Jakobi, Bürckenmeyer, Seckel, Krupke (63. Thomßen).

T.: 1:0, 2:0 Lorenz (48., 88.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 19. Spieltag: Apfelstädt - Mühlberg II 6:1 (2:0).

Unsere Erste hat eindrucksvoll in die Erfolgsspur zurückgefunden. Gegen die Kreisliga-Reserve aus Mühlberg gelang ein 6:1-Kantersieg, der zum Ende hin sehr souverän war, aber auch Anlaufschwierigkeiten mit sich trug.

Die mit Böhm und Köhler aus der FSV-Ersten verstärkten Gäste spielten vom Start weg munter nach vorn und wirkten zunächst gefährlicher. Nach einer Ecke und dem darauffolgenden Kopfballduell hatte Mühlberg sogar den Torschrei auf den Lippen, doch klärte Torwart Kramer wohl noch vor der Linie artistisch (7.).

Mit der überstandenen Schrecksekunde im Rücken wurden wir aber zunehmend besser. Die Führung fiel dennoch sehr kurios und auch ein wenig glücklich. Ein langer Ball flog Richtung Tor, Keeper Michel und Schulze gingen zum Luftduell hoch. Den sich tief senkenden Ball sah Schiedsrichter Metz schon im Tor und zeigte auf den Mittelkreis, während die Mühlberger dachten, der Unparteiische würde auf Offensivfoul entscheiden. Die Konfusion nutzte Schulze, um ganz sicher zu gehen. Er schob den Ball aus zwei Metern ins verwaiste Tor zum 1:0 (18.).

Wenn dieser Treffer doch für einige Diskussion sorgte, so war er für unsere Mannschaft der Auftakt zu einer starken Vorstellung. Auch wenn Mühlberg weiterhin gut dagegenhielt, machte sich die individuelle Qualität mehr und mehr bemerkbar. Als wiederum Schulze nach einer Billardkombination noch Michel tunnelte und zum 2:0 traf, waren wir noch vor dem Pausenpfeiff auf Kurs (26.).

Nach dem Wechsel wurde das bisher ausgeglichene Duell einseitig. Die Gäste beschränkten sich zumeist auf die Defensive und starteten gelegentliche Entlastungsangriffe, während wir das Geschehen trotz einer Umstellung - Reich blieb mit einer Zerrung draußen, Schulze übernahm die Liberoposition - immer unter Kontrolle hatten. Als Grau per Direktabnahme nach einem herrlichen 30-Meter-Pass von Schulze das 3:0 erzielte (49.), war das Duell quasi entschieden.

Unsere Abwehr mit dem schnellen Koch über links sowie dem auffälligen Balogh, der ein souveränes Debüt gab, ließ nicht mehr viel zu. Auf der Gegenseite sorgte der eingewechselte Springer immer wieder für Gefahr. Er war es auch, der drei Gegner im Strafraum narnte und auf Leischner flankte, der sich per Kopf bedankte (4:0/56.).

Der Ball lief nun sehr flüssig durch unsere Reihen und mit Güntner beteiligte sich in der Folge auch unser Sechser am Toreschießen. Einmal nach Ecke von Leischner sowie aus Nahdistanz erfolgreich, schnürte er seinen Doppelpack (62./70.) und machte so das halbe Dutzend voll.

Ärgerlich blieb im Anschluss nur, dass wir nach einer Freistoßentscheidung zu sehr lamentierten und dabei das Geschehen außer Acht ließen. Mühlberg nutzte den schnellen Gegenstoß und kam dank Henning zum Ehrentreffer (81.). Das Tor hatte zwar keinen Einfluss mehr, war aus unserer Sicht aber überflüssig, zumal wir zuvor noch einige Riesen ausließen (Koch, Leischner, Springer) und so ein noch besseres Ergebnis verpassten. Allerdings war dies nur ein kleiner Schönheitsfehler in einer Begegnung, die zwar auch nicht überbewertet werden sollte, uns aber Selbstvertrauen für das schwere Auswärtsspiel am kommenden Samstag in Waltershausen (12.30 Uhr) gibt.

SVE: Kramer, Reich (46. Springer), Koch, Werner, Güntner, Balogh, Be. Grau, Bonk, Hertig (88. Dietrich), Schulze, Leischner.

T.: 1:0, 2:0 Schulze (18., 26.), 3:0 Be. Grau (49.), 4:0 Leischner (56.), 5:0, 6:0 Güntner (62., 70.), 6:1 Henning (81.).

Weiter spielten:

Waltershausen II - Großfahner 1:2

Ohratal III - Leina 0:4

Tambach-Dietharz/G. - VfL/Ein. Gotha II 1:1

Friemar - Günthersleben 2:1

Luisenthal II - Wangenheim 0:9

Emleben/S. - Lok Gotha 3:3

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 17. Spieltag: Apfelstädt II - Großfahner II 2:0 (1:0).

Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung hat unsere Zweite einen verdienten Heimerfolg gegen Großfahner II eingefahren. Beim 2:0 markierten Jakobi und Szabo die Tore für die Hausherren, welche im Vergleich zur Vorwoche vor allem im spielerischen Bereich deutlich zulegten.

In einer flotten Begegnung rissen wir nach 20 Minuten das Geschehen an uns und erspielten einige Chancen. Im Abschluss war das Glück zunächst allerdings nicht hold. So scheiterte Göpfert mit einem satten Schuss aus 15 Metern am Innenpfosten (23.). Auf der Gegenseite schoss Heinemann nach einer Ecke freistehend den Ball über das Tor (34.). Insgesamt blieben wir aber das bessere Team und wurden auch belohnt. Jakobi hatte sich über rechts durchgesetzt und wollte eigentlich in die Mitte flanken. Der Schuss rutschte aber über den Schlappen und senkte sich perfekt ins Eck zum 1:0 (35.).

Nach der Pause drückten wir auf das nächste Tor und erzielten dies auch schnell. Krupke flankte von der linken Seite in den Strafraum, wo Routinier Szabo per Kopf das 2:0 erzielte (52.).

Mit dem 2:0 im Rücken agierten wir abgeklärt, auch wenn wir das spielerisch gute Niveau der ersten Halbzeit nicht ganz halten konnten. Großfahner spielte zwar gefällig mit, war allerdings nicht wirklich gefährlich. Jedoch verpassten wir es auch, das beruhigende dritte Tor zu schießen. So endete das Duell ohne weitere große Höhepunkte mit einem abgeklärten Heimerfolg, der uns auf den dritten Platz klettern lässt.

SVE: Eckardt, Rose, Seyring, Dietrich, Si. Grau, Kroll, Göpfert (80. Alaa), Jakobi, Quade (75. Thomßen), Szabo, Krupke.

T.: 1:0 Jakobi (34.), 2:0 Szabo (52.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 18. Spieltag: Großfahner - Apfelstädt 1:0 (0:0).

Als mit einigem Abstand das erfreuliche Resultat aus Leina eintraf - die SG trotzte dem Zweiten Friemar beim 0:0 einen Punkt ab, sodass wir weiterhin mit vier Punkten Vorsprung an der Spitze stehen - war die Laune im Eintracht-Lager zumindest wieder einigermaßen in Ordnung. Kurz zuvor hingen die Schultern bei den meisten Akteuren noch nach unten. Durch die unnötige Niederlage beim TSV Großfahner verpassten wir es nicht nur, einen Konkurrenten auf Distanz zu halten, sondern auch, eine kleine Vorentscheidung in der Liga herbeizuführen.

Dabei begann unsere Elf auf dem äußerst unebenen Geläuf vielversprechend. Die ersten 15 Minuten gehörten klar der Eintracht. Wir drückten den Gegner in dessen Hälfte und erspielten uns eine kleine Eckball-Serie, die aber nichts einbrachte. Zudem prüfte ein TSV-Verteidiger seinen Torwart Wehr mit einem Fasteigentor und brachte diesen in arge Bedrängnis (5.).

Nach rund zwanzig Minuten kam unser Team aber vom Weg ab. Großfahner startete vermehrt eigene Angriffe, unsere Defensive klärte einige Bälle unsauber, was den Hausherrn zweite Chancen ermöglichte. Man vermisste auf unserer Seite eine ordnende Hand, die die Vorderleute in Szene setzte. Die Angreifer Springer und Schulze hingen - sofern Leischner sich nicht die Bälle in der eigenen Hälfte holte und diese bediente - größtenteils in der Luft. Auch hatten wir Glück, dass der nach innen gezogene Starke nur den Pfosten traf und Frank beim Abpraller, den er im Tor unterbrachte, im Abseits stand (18.). Der letzte Aufreger vor der Pause gehörte Springer, welcher mit einer Volleyabnahme am starken Reflex von Wehr scheiterte (32.).

Im zweiten Durchgang verkrampften beide Mannschaften, die Partie wurde deutlich intensiver. Schiedsrichter Gröbel sah sich bei einigen Entscheidungen auf beiden Seiten Protesten ausgesetzt, worunter der eh schon nicht so große Spielfluss weiter litt. Immer wieder bestimmten Nickeligkeiten und übertriebene Gesten die Szenerie. Dies wurde auch nach dem 1:0 für die Gastgeber durch A. Frank nicht besser. Werners Kopfballklärungsversuch prallte vom Rücken eines anderen Spielers genau vor die Füße des Angreifers, der noch einen Gegenspieler umkurvte und dann platziert ins lange Eck traf (53.) -

der TSV führte etwas glücklich, aufgrund der Leistungssteigerung zu diesem Zeitpunkt aber auch nicht unverdient.

Im Bemühen um den Ausgleich agierten wir danach aber zu durchsichtig. Zwar wirkte die TSV-Abwehr auch nicht gerade sattelfest, wirklich gute Einschusspositionen konnten wir uns aber nur selten erarbeiten. Bisweilen präsentierten wir uns im Spielaufbau ideenlos. Die beste Chance zum Ausgleich besaß Seckel nach Vorarbeit von Schulze, als der Ball aber nur an den Pfosten kullerte (76.). Auch hätte Leischner, der im Strafraum klar getroffen wurde, einen Foulelfmeter erhalten können, doch fiel er nicht hin und wählte die Variante des Weiterspielens (78.). Ebenfalls bitter: ein Abseitspfiff Gröbels gegen den allein durchgebrochenen Schulze, obwohl gleich drei TSV-Verteidiger noch hinter unserem Angreifer standen (83). Wirkliche Hochkaräter musste Torwart Wehr allerdings auch nicht mehr parieren. Die sich bietenden Räume nutzte Großfahner zu einigen Kontern, doch verhinderten der aufmerksame Keeper Kramer und Reich als letzter Mann das 2:0.

Als der Schiedsrichter nach 94 Minuten abpfiff - durch die vielen Verletzungsunterbrechungen hätte die Nachspielzeit auch großzügiger ausfallen können - brach beim TSV großer Jubel aus, während die meisten Apfelstädter schnell in der Kabine verschwanden. Der Frust saß tief, bis das Ergebnis aus Leina doch wieder für ein wenig Aufmunterung sorgte. "Glück im Unglück", sagten einige Eintracht-Zuschauer nach Spielschluss.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Koch, Bonk, Güntner, Hertig (56. Kwasny), Seckel, Leischner, Schulze, Springer (70. Eckardt).

T.: 1:0 Frank (53.).

Weiter spielten:

Lok Gotha - Waltershausen II Ausfall

VfL/Ein. Gotha II - Luisenthal II Ausfall

Wangenheim - Emleben abgesagt

Leina - Friemar 0:0

Mühlberg II - Ohratal III 0:3

Günthersleben - Tambach-Dietharz/G. 0:2

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 16. Spieltag: Remstädt II - Apfelstädt II 3:4 (2:3).

Rehabilitation für die 0:4-Niederlage gegen Dachwig gelungen, auswärts wieder erfolgreich gewesen, jetzt mit Krupke einen neuen Topschützen der Liga - alles in Ordnung bei der Zweiten? Nun, trotz des knappen Sieges sparten unsere Akteure nicht mit Selbstkritik. Verschiedene Spieler auf die Partie angesprochen, ergaben sich Umschreibungen wie "grottenschlecht", "Augenkrebs" oder "eines der schwächsten Spiele der letzten Zeit".

Ja, das Ergebnis war noch das beste am samstäglichen Ausflug nach Gotha. Auf dem kleinen Kunstrasen neben dem Volksparkstadion überboten sich beide Teams mit Fehlabspielen und schlechten Ballannahmen. Remstädt kam etwas besser in die Begegnung, die ersten beiden Tore erzielten aber wir. Krupke wurde jeweils angespielt, setzte sich durch und traf im Strafraum aus gut 10 Metern zum 2:0 (17./18.).

Sicherheit gab uns der Vorsprung aber nicht. Oft verfielen wir in alte Muster, leisteten uns immer wieder Schlafeinlagen, die irgendwann bestraft werden mussten. Der Ausgleich kam daher wenig überraschend. Zunächst bewertete Torwart Eckardt eine Situation falsch, stand zu weit draußen und musste den Ball aus dem Netz holen (Weißleder/25.). Kurz darauf

misslang eine Abseitsfalls und Oschmann bedankte sich mit dem 2:2 (29.). Dass wir dennoch mit einem Vorsprung in die Pause gingen, verdankten wir Fortuna-Keeper Günther. Er ließ einen ungefährlichen Kopfball von Krupke durch die Beine gleiten (3:2/45.).

Nach dem Wechsel und dem schnellen 4:2 durch Krupke - er erzielte so seinen Viererpack (50.) - schien das Duell in unsere Bahn zu laufen. Remstädt kämpfte sich aber heran und verkürzte durch Routinier Weißleder (77.). Pech hatten wir, dass Alaa's toller Lupfer aus 25 Metern nur an die Latte sprang und auch Krupke seinen Riesen nicht nutzen konnte. Dennoch reichte es letztlich zum Sieg.

Bitter für Remstädt: bei einem Zweikampf mit Ba. Grau verletzte sich Geissler schwer. Wie wir später erfuhren, untergab eine Untersuchung im Krankenhaus, dass er schon nächste Woche an der Schulter operiert werden muss. Die Eintracht wünscht eine schnelle Genesung.

SVE: Eckardt, Rose, Kroll, T. Seyring (46. Zocher), Dietrich, Rüdiger, Bürckenmeyer, Si. Grau (74. Alaa), Ba. Grau (90.+1 Thomßen), Quade, Krupke.

T.: 0:1, 0:2 Krupke (17., 18.), 1:2 Weißleder (25.), 2:2 Oschmann (29.), 2:3, 2:4 Krupke (45., 50.), 3:4 Weißleder (77.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 17. Spieltag: Apfelstädt - Ohratal III 6:2 (4:1).

Souveräner Sieg mit Anlaufschwierigkeiten! Nach dem 8:1 bei der Lok aus Gotha ließ unsere Erste nun ein unterm Strich ebenso souveränes 6:2 gegen Ohratal III folgen und untermauerte mit diesem Erfolg einmal mehr die Spitzenposition in der Liga.

Allerdings mussten wir zunächst einem Rückstand hinterherlaufen. Kleinke traf nach einer perfekt getretenen Ecke wuchtig mit dem Kopf in den Winkel zum 0:1 (8.). Von da an rollte aber Angriff über Angriff auf das Gästetor zu. Ohratal stellte sich tief in die Abwehr rein, lauerte auf Entlastungsangriffe, ohne aber nach der Führung gefährlich zu werden. Der Dauerdruck unsererseits wurde belohnt, wenn wir auch einen Standard brauchten. Schulzes Freistoß aus 20 Metern fälschte die Mauer ab und der Ball trudelte Richtung Tor, wo der auf

der Linie befindliche Abwehrspieler aber über das Streitobjekt trat und dieser so zum Ausgleich hinter die Linie rollte (1:1/23.).

Damit waren wir im Spiel und zogen das Tempo an - so stark, dass das Duell innerhalb von sechs Minuten entschieden war. Zunächst fand Leischner mit seinem Freistoß Schulze, der perfekt in den Winkel köpfte (32.). Kurz darauf sorgten Springer nach Pass Hertigs sowie wiederum Schulze, der erneut von einer uneigennütigen Vorlage Leischners profitierte, noch vor der Pause für klare Verhältnisse (36., 38.).

Durch die deutliche 4:1-Führung verloren wir nach der Halbzeit etwas den spielerischen Faden. Die Gäste konnten dies aber nicht ausnutzen. Auf der Gegenseite hatte Leischner mit zwei gut getretenen Freistößen Pech. Ein Strich knallte an die Latte (52.), ein weiterer tückischer Aufsetzer wurde von Torwart Fey sehenswert zur Ecke geklärt (57.). Das Spiel litt zwar unter fehlender Spannung, verzückte die zahlreichen Zuschauer aber noch mit zwei sehenswerten Treffern. Zum Vorlagen-König avancierte hierbei Hertig. Erst chippte er den Ball zu Springer, der artistisch zum 5:1 traf (67.). Danach bediente der kleine Wirbelwind noch Be. Grau, der den Keeper umlief und aus Nahdistanz einnetzte (72.).

Dass die Gäste sich trotz des deutlichen Rückstands nicht aufgaben, sprach für sie. Wenn auch sehr effektiv, so war der zweite Treffer durch Kleinke kurz vor Schluss eine Augenweide. Aus rund 17 Metern fasste er sich ein Herz und traf satt in den Winkel zum 6:2-Endstand.

"Insgesamt bin ich mit dem Auftritt sehr zufrieden, auch wenn ab und zu die Spannung gefehlt hat. Die spielfreie Woche tut uns gut, so können sich die Spieler mit leichten Blessuren erholen", fasste Trainer Schulze zusammen. Erst am 3. April steigt unser Flaggship wieder ins Geschehen ein. Die Reise geht dann nach Großfahner zum Spitzenspiel.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Bonk (53. Koch), Rommeis (65. Eckard), Güntner, Seckel (50. Be. Grau), Leischner, Hertig, Springer, Schulze.

T.: 0:1 Kleinke (8.), 1:1, 2:1 Schulze (23., 32.), 3:1 Springer (36.), 4:1 Schulze (38.), 5:1 Springer (67.), 6:1 Be. Grau (72.), 6:2 Kleinke (88.).

Weiter spielten:

Waltershausen II - Wangenheim 4:3

Luisenthal II - Günthersleben 1:4

Emleben/S. - VfL/Ein. Gotha II 6:0

Tambach-Dietharz/G. - Leina/C. 2:3

Friemar - Mühlberg II 6:0

Großfahner - Lok Gotha 2:0

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 15. Spieltag: Apfelstädt II - Dachwig III 0:4 (0:4).

Das Spitzenspiel verkam zu einer einseitigen Angelegenheit. Mit einer deutlich besseren Spielanlage und einem überragenden Deubner setzten sich die Gäste mit 4:0 durch und untermauerten so ihren Spitzenplatz eindrucksvoll. Keine sieben Minuten waren vergangen, da lagen wir bereits mit 0:2 in Rückstand. Zunächst vertändelte Ba. Grau beim eigenen Einwurf den Ball und Dachwig nutzte den Konter eiskalt (Deubner/5.). Kurz darauf ließ sich unsere rechte Seite erneut überlaufen und Deubner schnürte den Doppelpack (7.).

Das 0:2 war doppelt bitter. Dachwig bestrafte unsere Unzulänglichkeiten knallhart, obwohl wir aus dem Spiel heraus gar nicht so schlecht agierten und teilweise auch ansehnliche Kombinationen vortrugen. In die Unsicherheit der Defensive brachte sich leider auch Keeper Eckardt ein, der an einem langen Ball, den er locker mit der Hand hätte aufnehmen können, vorbeirutschte. Dietrich netzte ohne Probleme ein und die Begegnung war nach 19 Minuten schon entschieden (0:3).

Überhaupt kamen wir mit den ballsicheren Gästen und dem cleveren Verschieben nicht klar. Ewig dauerten die Zuordnungen, im Zentrum besaß Dachwig alle Freiheiten. Das 0:4 setzte

dem bis dahin uninspirierten Auftritt die Krone auf. Drei Leute standen im Strafraum rund um Deubner Spalier und ließen ihn zum 0:4 gewähren (37.).

Nach der Pause gestaltete sich das Spiel ausgeglichen. Dachwig hatte das Geschehen jederzeit unter Kontrolle, ohne zu glänzen. Wir waren um das Ehrentor bemüht, welches aber trotz guter Chancen von Rüdiger, Si. Grau und Alaa nicht mehr fallen wollte. Von daher Glückwunsch an die Gäste, deren Weg zum Aufstieg nur noch schwer zu stoppen sein sollte. Für uns war das Spiel hingegen doppelter Anschauungsunterricht. Zum einen, wie weit wir trotz des guten 4. Platzes von der Spitze weg sind. Zum anderen, dass zwischen Anspruch und Wirklichkeit bei einigen Akteuren doch eine Lücke klafft. Insgesamt gesehen aber kein Problem. Schon im nächsten Spiel können wir die Pleite vergessen machen.

SVE: Eckardt, Rose, Kroll (64. Reutermann), Dietrich, Jakobi (46. Rüdiger), Quade, Si. Grau, Ba. Grau, Göpfert, Scandolo, Krupke (75. Alaa).

T.: 0:1, 0:2 Deubner (5., 7.), 0:3 Dietrich (19.), 0:4 Deubner (37.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 16. Spieltag: Lok Gotha - Apfelstädt 1:8 (0:1).

Auch mit einem Tag Abstand waren Spieler und Trainer vom ersten Auftritt in der Liga 2016 angetan. Einen Sieg beim Aufsteiger durften wir durchaus erwarten. Dass dieser aber mit 8:1 derart deutlich ausfiel, überraschte uns dann doch, zumal das Ergebnis die Kräfteverhältnisse treffend widerspiegelte. Mit ein wenig mehr Abgezocktheit im ersten Durchgang wäre auch ein zweistelliges Resultat möglich gewesen.

Bei widrigen Wetterbedingungen nahm unser Team auf dem schwer zu bespielenden Platz das Zepter schnell in die Hand. Lok verteidigte jedoch zunächst sehr geschickt und konnte so einen Rückstand vermeiden. Erst nach einer halben Stunde brach Peter Springer den Bann, als er zum 0:1 traf (29.). Robert Seckel hatte zuvor per Einwurf David Leischner bedient, der den Ball wiederum per Kopf auf den Stürmer weiterleitete. Es war der Lohn für die Offensivbemühungen unserer Elf, die vor dem Treffer noch gute Chancen durch Michael Werner, Seckel und René Schulze ausgelassen hatte.

Im zweiten Durchgang galt es zunächst, eine Schrecksekunde zu überstehen. Durch einen Pressschlag zwischen Kevin Haverland und Werner trudelte der Ball über Torwart Patrick Kramer hinweg und fand genau den Kopf von Patric Schneider, der so zum überraschenden 1:1 egalisierte (53.). Doch während die Gastgeber noch feierten, gingen wir mit einer Kombination über fünf Stationen wieder in Führung. Anstoß Eintracht, langer Ball Christian Güntner auf Leischner, Kopfball auf Springer, Ablage zu Schulze, der per Schlenzer traf (54.)

- keine 30 Sekunden waren zwischen beiden Treffern vergangen. So einfach kann Fußball manchmal sein.

Der schnelle Gegentreffer sollte sich als Knackpunkt erweisen. Lok hatte sich von diesem Schock noch nicht wirklich erholt, da entschied Springer mit zwei weiteren, schön herausgespielten Toren das Duell vorzeitig (58., 61.). Bei den Hausherren, die insgesamt hinter den Erwartungen zurückblieben, gingen die Köpfe nach unten. Ganz im Gegensatz zur Eintracht, die sich in den letzten zwanzig Minuten in einen kleinen Rausch spielte und so noch zum Kantersieg kam. Leischner und Schulze krönten mit Doppelpacks ihre starke Leistung, die sich in den souveränen Gesamtauftritt einreihete. Denn von der Offensive abgesehen, wusste auch unsere Abwehr zu gefallen. Nicht einmal musste Kramer entscheidend eingreifen - ein Zeugnis guter Arbeit gegen den Ball. Zu Lok's unglücklichem Auftritt passte, dass sie das Spiel mit zehn Mann beendeten. Der bereits verwarnte Nils Heinrich kam vor dem 1:5 gegen Leischner zu spät und legte diesen im Strafraum. Elfmeter und Gelb-Rot waren die Folge (72.).

"Ich denke, der klare Erfolg ist eine Folge unserer guten Vorbereitung", sagte Trainer Ralf Schulze. Am kommenden Sonntag präsentiert sich die Erste dann dem heimischen Publikum. Gegner ist Ohratal III (14 Uhr), die am Sonntag Verfolger Friemar mit 1:4 unterlagen.

SVE: Kramer, Reich, Werner (73. Ludwig), Koch, Güntner, Rommeis, Seckel (68. Be. Grau), Schulze, Hertig (66. Eckardt), Leischner, Springer.

T.: 0:1 Springer (29.), 1:1 Schneider (53.), 1:2 Schulze (54.), 1:3, 1:4 Springer (58., 61.), 1:5, 1:6 Leischner (72. FE, 77.), 1:7, 1:8 Schulze (83., 90.).

Weiter spielten:

Waltershausen II - Ein./VfL Gotha II 7:1

Mühlberg II - SG Tambach-D./G. 6:4

Leina - Luisenthal II 7:1

Ohratal III - Friemar 1:4

Günthersleben - Emleben/S. 0:2

Wangenheim/T. - Großfahner 1:2

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt - Berlstedt/Neumark 3:1 (2:0).

Unsere Eintracht hat einen erfolgreichen Abschluss der Vorbereitung gefeiert. Gegen den Kreisklässler TSV Berlstedt/Neumark gelang ein 3:1-Sieg, der Selbstvertrauen für die nächsten Aufgaben geben dürfte.

Da sich einige Spieler der Ersten noch auf dem Rückweg vom Trainingslager in Blankenburg befanden und andere Akteure privat verhindert waren, starteten wir mit einer Mix-Mannschaft aus Erster und Zweiter und fanden uns trotz der vielen Umstellungen gut zurecht. Leischner und Schulze dirigierte die Nebenleute und es entwickelte sich eine abwechslungsreiche Begegnung mit Chancen auf beiden Seiten. Das 1:0 erzielte Schulze mit einem Lupfer, nachdem ihn Kramer mit einem weiten Abschlag bediente (17.). Danach waren aber die Gäste aktiver und kamen einige Male gefährlich vor unser Tor. Die beste Gelegenheit vergab Krejsta, der über das verwaiste Gehäuse schoss (28.). Auf der Gegenseite erhöhten wir dank Leischner auf 2:0. Gruß hatte den Ball unter Kontrolle gebracht und auf den Mittelfeldantreiber weitergeleitet, der dann vor Keeper Nowinsky die Ruhe behielt (34.). Allerdings reklamierte Berlstedt zuvor bei Gruß auf ein Handspiel. Der Schiedsrichter gab den Treffer jedoch und so ging es mit einem etwas überraschenden Vorsprung in die Pause. Insgesamt war das nicht unverdient, da Gruß zudem einen Riesen ausließ (41.).

Nach dem Wechsel und mehreren Umstellungen - die meisten Akteure der Ersten waren nun eingetroffen, erhöhte wiederum Leischner nach einer Energieleistung auf 3:0. Er setzte sich im Strafraum durch (53.).

Mit dem dritten Tor war aus dem intensiven Spiel ein wenig die Luft raus. Der Vorsprung wurde verwaltet, ohne großartig glänzen zu müssen. Etwas Spannung brachte der Anschlusstreffer, den die Gäste sich verdient hatten. Schulze hatte einen zu kurzen Rückpass gespielt, Keeper Kramer den Ball eigentlich klar und fair vor dem Gegenspieler getroffen. Der Referee sah dennoch ein Vergehen und zeigte auf den Punkt - Poranski traf satt zum 3:1 (69.). Danach passierte aber nicht mehr viel, ehe der Schlusspfiff ertönte.

Insgesamt ein guter Test gegen über weite Strecken gleichwertige Gäste. Am kommenden Samstag startet unser Team dann endlich wieder in der Liga. Die Reise geht nach Gotha zum spielstarken Aufsteiger Lok. Anpfiff ist 14 Uhr.

SVE: Kramer, Reich, Koch, Be. Grau, Si. Grau, Rose, Ba. Grau, Schulze, Leischner, Rudolph, Gruß (Wechsler Bonk, Quade, Springer, Güntner, Hertig).

T.: 1:0 Schulze (17.), 2:0, 3:0 Leischner (34., 53.), 3:1 Poranski (69. FE).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Emsetal - Apfelstädt 2:4 (0:2).

Nach Siebleben II am Donnerstag (5:0) konnte drei Tage später mit dem SV Emsetal der zweite Gothaer Kreisligist souverän bezwungen werden, wobei das Ergebnis von 4:2 nur die halbe Wahrheit erzählt. Beide Teams besaßen einige Chancen auf weitere Treffer - wussten diese aber nicht zu nutzen.

Auf dem sehr schwierig zu bespielenden Platz in Schwarzhausen, der bisweilen mehr einem Acker denn einem Rasen glich, versuchten die Mannschaften dennoch, die spielerische Linie in den Vordergrund zu stellen. Dies gelang uns vor allem im defensiven Mittelfeld um die beiden Sechser Güntner und Rommeis, die viele gute Gelegenheiten initiierten. Im Angriff bekam diesmal Be. Grau seine Chance, der diese auch nutzte. Von Springer per Querpass bedient, erzielte er das 1:0 für unsere Farben nach gut einer Viertel Stunde (13.).

Das Duell lebte von den vielen Offensivaktionen, wobei sich aber unsere Abwehr zunächst ganz gut verkaufte und durch das Einbinden von Torwart Kramer einige Situationen löste. Auf der Gegenseite war es Springer, der energisch nachsetzte, sich den Ball erkämpfte und dann ins Netz bugsierte (38.) - der Halbzeitstand war perfekt.

Mit einigen Umstellungen gingen wir die zweite Hälfte an und blieben im Angriff gefährlich. Eckardt setzte sich in der Mitte durch und traf flach zum 3:0 (52.), ehe erneut Springer noch einen draufsetzte (60.).

Ganz so deutlich wollten sich die Hausherren dann aber doch nicht geschlagen geben und kamen, nachdem sie zuvor unter anderem an der Latte gescheitert waren, durch Kaufmann und Cramer noch zu zwei eigenen Toren. Bei den Treffern war auch der sonst so sichere Eintracht-Keeper Kramer machtlos.

"Spielerisch haben mir viele Dinge gut gefallen, aber an unserer Defensivarbeit müssen wir noch arbeiten. Wir könnten einige Situation am Sechzehner besser klären", befand Trainer Schulze im Nachgang.

Am kommenden Wochenende reist das Team ins Trainingslager nach Blankenburg im Harz, wo sich weiter auf die Rückserie vorbereitet wird. Am 12. März, wenn der Auftakt bei Lok Gotha ansteht, dürften dann auch wieder Leischner und Schulze zur Verfügung stehen.

SVE: Kramer, Reich, Ludwig, Bonk, Werner, Güntner, Rommeis, Seckel, Be. Grau, Hertig, Springer (Wechsler Eckardt, Koch).

T.: 0:1 Be. Grau (13.), 0:2 Springer (38.), 0:3 Eckardt (52.), 0:4 Springer (60.), 1:4 Kaufmann (66.), 2:4 Cramer (80.).

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 13. Spielt.: Apfelstädt II - Eschenbergen 4:0 (3:0).

So kann es im neuen Jahr gerne weitergehen! Einen ungefährdeten 4:0-Erfolg hat unsere Reserve im Nachholer gegen Traktor Eschenbergen eingefahren und sich in der verzerrten Tabelle vorerst auf den dritten Rang vorgearbeitet.

Vor immerhin 21 Zuschauern brachte uns Krupke mit einem straffen Schuss früh auf die Siegerstraße (6.). Auch danach waren wir zu jeder Zeit Herr der Lage und überzeugten trotz der langen Pause mit ansehnlichen Kombinationen sowie guter Abwehrarbeit. Durch einen Doppelpack nach gut einer halben Stunde war das Spiel quasi entschieden. Erst sprintete Ba. Grau einer Bogenlampe Krupkes hinterher und kam kurz vor dem Torwart an den Ball, sodass er diesen mit einem Lupfer überwinden konnte (35.). Wenig später war es wiederum Krupke,

der per Flachschuss ins Eck seinen 13. Saisontreffer erzielte (38.) und so den beruhigenden Pausenstand herstellte.

Nach der Pause spielte unser Team den Vorsprung souverän herunter. Einen Höhepunkt gab es aber noch: In sehenswerter Manier schoss Bürckenmeyer den Ball in den Winkel zum Endstand (78.). Dem erfolgreichen Auftakt folgt nun aber erstmal wieder eine lange Pause. Erst am 20. März sind wir wieder aktiv - dann zum Heimspiel-Knaller gegen die dritte Mannschaft der SG Dachwig/Döllstädt/Gräfentonna.

SVE: Eckardt, Rose, Kroll (46. Müller), Dietrich, Kwasny, Si. Grau (65. Thomßen), Bürckenmeyer, Quade, Ba. Grau, Krupke, Göpfert (77. Reutermann).

T.: 1:0 Krupke (6.), 2:0 Ba. Grau (35.), 3:0 Krupke (38.), 4:0 Bürckenmeyer (78.).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt - SG Siebleben/Seebergen II 5:0 (2:0).

Ebenso wie das 2:4 gegen Martinroda II wollten unsere Trainer auch das 5:0 gegen den gestandenen Kreisligisten, der immerhin mit seiner besten Elf antrat, nicht überbewerten. Ja, das Ergebnis war deutlich, fiel aber auch um zwei Tore zu hoch aus.

Ein Blitzstart spielte uns in die Karten: Nicht einmal zwei Minuten waren gespielt, da profitierte Springer von einer missglückten Rückgabe und schob zum 1:0 ein. Die Gäste erspielten sich danach ein Übergewicht, doch das zweite Tor machten wiederum wir aus einem perfekten Konter. Aus einer Ecke, die auf der Linie geklärt wurde, entwickelte sich ein Gegenzug, der durch Schulze per Schlenzer seinen perfekten Abschluss fand. Der emsige Hertig hatte ihn zuvor in Szene gesetzt (27.). Für Seebergen bitter: Kurz zuvor hatte Trenks eingewetzt, doch sah Schiedsrichter Kropfelder ein Abseits (24.).

Nach dem Wechsel verpasste wiederum Trenks mit zwei klaren Chancen den Anschluss; auch Gorff verzog. Mindestens das 2:1 wäre verdient gewesen, doch überstanden wir die Druckphase der Gäste ohne Gegentreffer und starteten nach gut einer Stunde wieder vermehrt eigene Angriffe.

Zunächst missglückte Schulze nach einem Zuckerpass von Quade noch das 3:0, ehe er später von einer Flachpasskombination von Hertig und Be. Grau profitierte und trocken abzog (77.). Die restlichen Minuten wurden locker heruntergespielt und es kam noch zum Kanter Sieg. Erst verwandelte Springer nach Bilderbuchflanke von Schulze (85.), ehe kurz darauf auch der fleißige Hertig sein wohlverdientes Tor feierte. Nachdem die Abwehr ausgehebelt wurde, überließ Springer mit toller Übersicht den Ball für den Sturmpartner (86.) - der Endstand war perfekt.

Für uns ein rundum gelungener Abend mit sympathischen Gästen. Ein weiterer Dank geht an Schiedsrichter Kropfelder, der mit seiner ruhigen und besonnenen Art das Duell souverän leitete. Bereits am Sonntag steht der nächste Test an. Wir gastieren dann beim SV Emsetal in Schwarzhausen.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Koch, Eckardt, Güntner, Schulze, Seckel, Rommeis, Hertig, Springer (Wechsler Bonk, Be. Grau, Ludwig, Quade).

T.: 1:0 Springer (2.), 2:0, 3:0 Schulze (26., 77.), 4:0 Springer (85.), 5:0 Hertig (86.).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Martinroda II - Apfelstädt 4:2 (1:1).

"Es gibt noch genug zu tun", fasste Trainer Ralf Schulze nach Spielschluss zusammen. Beim starken Kreisligisten Martinroda II verloren wir unser erstes Testspiel mit 2:4, wussten aber phasenweise zu gefallen. Ohne den erkrankten Leischner und dem privat verhinderten Kwasny angetreten, rannten wir nach zwei Minuten einem Rückstand hinterher, als S. Koch schnell zur Stelle war.

So entwickelte sich kein wirklich schönes und umkämpftes Duell, in denen die Nickligkeiten leider nicht zu kurz kamen. Dass sich einige Protagonisten mehr mit dem Gegner als mit dem Spiel beschäftigten, machte das ganze nicht einfacher. Durch einen straffen Schuss Springers, der Torwart Elle durch die Beine glitt, glichen wir aus (25.), vergaben aber danach weitere gute Gelegenheiten.

Wie schon im ersten Durchgang schief unsere Defensive auch nach Wiederanpiff und Routinier Baranowski zeigte sich eiskalt (2:1/47.). Zwar egalisierte wiederum Springer noch einmal zum 2:2 (61.), doch brachte uns ein später Doppelpack der Gastgeber um ein Remis. Insgesamt ein gelungener Test gegen einen spielstarken und ausgebufften Gegner.

Bereits am kommenden Donnerstag steht der nächste Test auf dem Programm. Dann stellt sich die SG Seebergen/Siebleben II in Apfelstädt vor (18.30 Uhr). Das Training entfällt deshalb.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Ludwig, Eckardt, Rommeis, Güntner, Schulze, Seckel, Springer, Hertig (Wechsler Koch, Be. Grau, Bonk).

T.: 1:0 S. Koch (2.), 1:1 Springer (25.), 2:1 Baranowski (47.), 2:2 Springer (61.), 3:2 Sterzing (83.), 4:2 S. Koch (86.).

Text: Thomas Rudolph

Auswahl siegt beim Benefizturnier des SV Frisch-Auf Tütteleben

Gerade erst für den Turniersieg in Empfang genommen, gab Kapitän Michael Werner den Ball sofort an die Verantwortlichen zurück. Zusammen mit 50 Euro aus der Mannschaftskasse unserer Eintracht unterstützten wir beim liebevoll organisierten Benefizturnier des SV Frisch-Auf Tütteleben das Kinderhospiz Tambach-Dietharz – eine Geste, der wir gerne nachkamen.

Ein paar Pokale nahmen wir aber doch mit. Den für den Turniersieg, zudem erhielt David Leischner eine kleine Auszeichnung als bester Torschütze (9 Treffer).

Unsere kleine Auswahl hatte bei der bunt gemixten Veranstaltung die Vorrunde zunächst ohne Probleme und mit 19:2 Toren abgeschlossen. Im Halbfinale lagen wir dann aber gegen die Alten Herren von Nottleben 0:1 zurück, ehe wir doch noch ins Endspiel einzogen (2:1). Dort wartete mit Sundhausen ein Kontrahent der Vorrunde. Hatten wir das erste Duell noch klar für uns entschieden (5:1), reichte diesmal ein knappes 2:1 für den Turniersieg. Dass unser Team mit 23 Toren die meisten schoss und mit 4 die wenigsten kassierte, passte ins Bild.

Ebenfalls stark: die zusammengewürfelte Mannschaft „Weber“, bei der mit Patrick Kramer und Patric Schramm sowie zeitweise Martin Krupke mitspielten, verpasste den Sprung ins Halbfinale nur um einen Treffer und wurden Fünfter.

„Das war ein ganz tolles Turnier. Vielen Dank an die rührigen Tütteleber für die Organisation, wir kommen gerne wieder“, sagte Werner.

Für unseren Verein spielten: Justin Eckardt, Michael Werner, Robert Seckel, Constantin Scandolo, David Leischner, Martin Krupke, Patric Schramm, Patrick Kramer.

Text: Thomas Rudolph, **Foto:** privat

Eintracht in der Halle nervenstark vom Punkt - Sieg beim 3. Agro-Cup des SV Blau-Weiß Greußen

Als David Leischner von den Organisatoren des Turniers noch die Ehrung zum besten Spieler entgegennahm, war unser Glück gleich doppelt perfekt. Neben dem großen Pokal für den Gesamtsieg war die Wahl zu seinen Gunsten die zweite Trophäe, die sich unsere Eintracht am Sonntagabend im Rahmen des 3. Agro-Cups sicherte.

"Das war ein wunderschöner Jahresabschluss", freute sich auch Trainer Ralf Schulze über den Sieg beim Futsal-Hallenturnier, welches vom SV Blau-Weiß Greußen wie jedes Jahr mit viel Liebe zum Detail ausgetragen wurde. In der Erfurter Riethsposhalle wetteiferten acht Mannschaften um den Pokal - erstmalig ausgetragen als Futsal-Variante, welches die Teams in der ein oder anderen Situation - da ungewohnt - vor leichte Probleme stellte.

Dennoch entwickelte sich ein gutklassiges und spannendes Turnier, in dem wir in der Gruppe B mit einem 1:0-Erfolg über den Kreisligisten Braunichswalde (Landkreis Greiz) starteten. Leischner erzielte hier das Goldene. Im zweiten Duell zogen wir dann gegen den Kreisligisten An der Lache Erfurt II mit 0:1 den Kürzeren und standen so vor dem abschließenden Spiel unter Druck. Durch die anderen Ergebnisse hätte uns nur ein Sieg gegen die Alten Herren des Gastgebers zum Weiterkommen gereicht. Im letzten Jahr entpuppten sich die Routiniers als Stolperstein, wir kamen nicht an deren Torwart vorbei. Diesmal aber hatten wir durch die Treffer von Peter Springer und Leischner beim 2:0 das bessere Ende für uns und standen so dank zweier Siege als Tabellenzweiter hinter der Lache im Halbfinale.

In der Gruppe A hatte sich der VfL Ebeleben sowie die SpG Greußen durchgesetzt - vor den im Vorfeld hoch gehandelten U 19-Kickern von Wacker Nordhausen. Wir durften das zweite Halbfinale bestreiten, welches trotz der fehlenden Tore nach 10 Minuten sehr ansehnlichen Fußball bot. Die Entscheidung musste deshalb vom Punkt fallen, wo wir im 6-Meter-Schießen mit 4:3 gewannen und so im Endspiel standen. Kurios hierbei: Torwart Patrick Kramer scheiterte mit seinem Schuss am Pfosten, hielt aber auf der Gegenseite zwei Versuche des Gegners. Kontrahent wurde erneut die Lache, die sich knapp mit 1:0 gegen die Gastgeber behauptete. Diese wiederum holten dank des 2:0 über Ebeleben den dritten Platz und feierten so ein versöhnliches Ende.

Kurz vor 22 Uhr piff der Unparteiische dann das Finale an. Und wir starteten gut, gingen durch Leischner in Führung. Doch die Erfurter zeigten sich davon nicht beeindruckt und drehten das Spiel zum 2:1. Sollten wir wie in der Vorrunde verlieren? Nein, diesmal nicht. Springer egalisierte zum 2:2, Kramer hielt das Remis mit einer klasse Rettungsaktion im Eins-gegen-eins fest. Erneut fiel so die Entscheidung vom Punkt. Hier bewiesen beide Mannschaften zunächst Vollstreckerqualitäten. Unsere Führungen durch Leischner, Springer und Robert Seckel glichen die Erfurter immer aus. Dann trat Pascal Eckardt für uns an, verwandelte ebenso zum 4:3. Der Druck lastete nun wieder auf dem Lache-Spieler, der seinen Versuch aber neben das Tor setzte. Die Entscheidung war gefallen, unser Team brach in Jubel aus.

Während wir in den Vorjahren keine wichtige Rolle spielten, gelang uns im dritten Anlauf die Überraschung und der Turniersieg. "Das war eine tolle Mannschaftsleistung in einem wie immer top organisierten Turnier. Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder", freute sich Schulze, der zusammen mit unserem zweiten Trainer Waldemar Hotzler und den Spielern das neben dem Pokal gewonnene Fass Bier gleich "erleichterte".

Statistik:

Nordhausen - Greußen 1:1, BSC Apolda - VfL Ebeleben 0:0, Greußen AH - Lache Erfurt 1:1, Braunichswalde - Apfelstädt 0:1, Nordhausen - Apolda 0:1, Greußen - Ebeleben 1:2, Greußen AH - Braunichswalde 1:0, Lache Erfurt - Apfelstädt 1:0, Greußen - Apolda 2:1, Ebeleben - Nordhausen 0:0, Lache Erfurt - Braunichswalde 2:0, Apfelstädt - Greußen AH 2:0.

Gr. A:

1. VfL Ebeleben 2:1 Tore, 5 Punkte

2. SpG Greußen 4:4 4

3. BSC Apolda 2:2 4

4. Wacker Nordhausen U 19 1:2 2

Gr. B:

1. SG An der Lache Erfurt II 4:1 7

2. Eintracht Apfelstädt 3:1 6

3. SpG Greußen AH 2:3 4

4. SG Braunichswalde 0:4 0

Halbfinale: Lache Erfurt - Greußen 1:0, Ebeleben - Apfelstädt 3:4 n. 6-m-S. (0:0), **um Platz 3:** Ebeleben - Greußen 0:2, **Finale:** Apfelstädt - Lache Erfurt 6:5 n. 6-m-S. (2:2).

SVE: Patrick Kramer, Pascal Eckardt, Robert Seckel, Benjamin Grau, Constantin Scandolo, Sascha Kwasny, Peter Springer, David Leischner.

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 12. Spieltag: Sundhausen II - Apfelstätt II 2:4 (1:1).

Mit einem 4:2-Auswärtserfolg bei der Zweiten von Sundhausen hat sich unsere Reserve erfolgreich in die Winterpause verabschiedet und zeitgleich den Rückstand zu den vorderen Plätzen verkürzt. Auf dem Kunstrasen des Törpe-Sportparks setzte sich die Eintracht in einem gutklassigen Spiel verdient durch und hätte bei einer besseren Chancenverwertung deutlich höher gewinnen können, wenn nicht sogar müssen.

Zwar mussten wir auf einige Stammspieler verzichten, verstärkten uns aber im Vorfeld mit Leischner und Werner aus der spielfreien Ersten - ein cleverer Schachzug, der sich als Glücksriff erweisen sollte.

Die Begegnung gestaltete sich im ersten Durchgang ausgeglichen, wobei wir insgesamt ein Chancenplus besaßen. Allerdings rannten wir nach 20 Minuten erst einmal einem Rückstand hinterher. Nach einer Ecke zog Nussbaum ab, der am Pfosten stehende Ba. Grau sowie Torwart Eckardt waren sich uneinig und so schlug der eigentlich harmlose Ball im Kasten ein. Glücklicherweise brachte uns der Rückstand nicht aus dem Konzept, was wohl auch daran lag, dass wir schnell zurückkamen. Leischner drang in den Strafraum ein und wurde unsanft gestoppt - Elfmeter. Krupke übernahm die Verantwortung und traf zum Ausgleich (25.). Eigentlich hätte es zur Pause sogar schon 3:1 stehen müssen, doch ließen Leischner und Krupke weitere Hochkaräter aus.

Nach dem Wechsel machte es das Duo aber schnell besser. Leischner passte perfekt in die Gasse und Krupke zeigte sich vor dem Keeper eiskalt - 2:1 (47.). Damit hatten wir das Spiel unter Kontrolle. Die von Werner organisierte Abwehr stand gut, sodass Sundhausen kaum gefährliche Aktionen verbuchen konnte. Einmal brachen sie jedoch durch, doch hielt uns Eckardt mit einer starken Parade im Spiel (63.). Da den Gastgebern nicht viel einfiel, musste ein kurioes Eigentor zum 2:2 herhalten. Eine Flanke lenkte Bürckenmeyer per Außenrist ins eigene Netz (67.).

Doch vom Rückschlag ließ sich unsere Elf nicht beirren. Zwar ließen wiederum Krupke und Alaa klare Möglichkeiten leichtsinnig liegen, doch mit einem sehenswerten Heber nach Pass Leischners brachte uns Krupke mit seinem dritten Tor wieder in Führung (76.). Zudem schwächte sich Sundhausen zuvor mit einer Gelb-Roten Karte wegen Meckerns (70.). Die

sich nun bietenden Räume nutzten wir in der Vorwärtsbegegnung gut aus. Als Leischner abgezockt zum 4:2 traf - diesmal hatte Krupke vorgelegt - war das Duell entschieden. Sicher brachten wir den wertvollen Dreier über die Zeit und machten uns so ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk.

SVE: Eckardt, Werner, Dietrich (90. Kanzler), Si. Grau, Kroll, Bürckenmeyer, Szabo, Ba. Grau, Leischner, Alaa, Krupke.

T.: 1:0 Nussbaum (20.), 1:1, 1:2 Krupke (25. FE, 47.), 2:2 Bürckenmeyer (67.), 2:3 Krupke (76.), 2:4 Leischner (85.).

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 8. Spieltag: Tüttleben - Apfelstädt II 1:2 (1:2).

Naja, ein Spiel für Fußball-Ästheten war der Nachholer in Tüttleben nun wirklich nicht. Aber - und nur das war wichtig - am Ende stand für unsere Reserve ein wertvoller 2:1-Erfolg zu Buche, der uns wieder auf den vierten Platz springen lässt.

Auf dem kleinen und aufgeweichten Geläuf hatte es vor allem die Anfangsphase in sich. Kurz nach Anpfiff vertändelte Libero Rose den Ball, Tüttlebens Graf (ehemals Meiß) war zur Stelle und erzielte das 1:0 (1.). Glücklicherweise rafften wir uns sofort auf und kamen durch Scandolo nach einer Ecke von Krupke schnell zum Ausgleich (6.). Furios ging es auch weiter. Denn keine zwei Minuten waren in der Folge gespielt, als Bürckenmeyer im Strafraum klar von den Beinen geholt wurde. Ba. Grau übernahm die Verantwortung und verwandelte trocken zum 2:1 (9.).

Der hohe Unterhaltungswert nahm danach aber ab. Es entwickelte sich ein kampfbetontes, manchmal unansehnliches Spiel, in dem der Kampf regierte und die spielerische Komponente oft zu kurz kam.

In der 49. Minute erhielten wir einen weiteren Elfmeter, nachdem Dietrich diesmal gefoult wurde. Bürckenmeyer vertagte aber die Entscheidung, da er den Strafstoß neben das Tor setzte. So blieb es spannend bis zur letzten Minute. Auf der einen Seite hatten wir Pech, dass Szabo am Pfosten scheiterte (60.). Doch auf der anderen Seite traf Tüttleben ebenfalls das Aluminium und besaß in der Schlussphase einige gute Chancen auf den Ausgleich, der insgesamt auch nicht unverdient gewesen wäre. Mit viel Einsatz und ein wenig Glück

brachten wir den knappen Vorsprung aber über die Bühne und feierten den siebten Saisonsieg. Bevor es in die Winterpause geht, ist unsere Zweite jetzt nur noch am kommenden Wochenende bei der Zweiten von Sundhausen gefordert - sofern das Spiel stattfinden kann.

SVE: Eckardt, Rose, Thomßen (61. Zocher), Dietrich, Ba. Grau, Szabo, Bürckenmeyer, Göpfert, Scandolo, Krupke, Kramer.

T.: 1:0 Graf (1.), 1:1 Scandolo (6.), 1:2 Ba. Grau (9.). **Vork:** Bürckenmeyer verschießt Foulelfmeter (49.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 15. Spieltag: Apfelstädt - Friemar 2:0 (1:0).

"Unsere Kickers sind bald Nummer eins", schallte es wie immer aus der Eintracht-Kabine nach Spielschluss. Das Eröffnungslied der Anime-Zeichentrickserie aus den 90ern steht natürlich auch bei unserer Elf hoch im Kurs - wohl aber gibt es momentan einen kleinen Unterschied. Denn wo die Kickers früher immer hinwollten, steht unsere Auswahl nun souverän: auf Platz eins der Tabelle. Dank des 2:0-Erfolges über den ärgsten Rivalen Union Friemar bauten wir im letzten Spiel vor der Winterpause den Vorsprung auf fünf Punkte aus - ein vorerst beruhigendes Polster und der Lohn für die harte Arbeit der letzten Wochen.

Das Duell gegen die Friemarer, die auf einige Stammspieler verzichten mussten, lebte wie im Hinspiel (2:1) weniger von der spielerischen Klasse, sondern von der Spannung und den rassistischen Zweikämpfen. Unser Trainer-Duo stellte taktisch wieder ein wenig um und beorderte Florian Bonk (gegen Michele Henning) sowie Michael Werner (gegen Felix Görndt) in die Manndeckung. Die beiden Aktivposten Friemars waren bereits im ersten Vergleich auffällig gewesen, wurden aber durch das konsequente Attackieren gut aus dem Spiel genommen.

Zu Beginn erspielte sich unser Team eine leichte Feldüberlegenheit, ohne aber wirkliche Torgefährlichkeit auszustrahlen. Ein Distanzschuss von Thomas Hertig, der knapp am Tor vorbeiging, war zunächst noch die beste Möglichkeit (13.). In der Folge fand Friemar besser ins Spiel und initiierte aus der sicheren Deckung heraus über die linke Seite einige gefällige Angriffe. Doch wie bei Union stand unsere Abwehr ebenfalls sicher und ließ keine klaren Gelegenheiten zu. Beide Mannschaften arbeiteten nach hinten gut und zögerten, das ganz große Risiko zu gehen. Es war von daher nicht verwunderlich, dass ein Standard zur Führung herhielt. Libero Johannes Reich flankte von der linken Seite lang in den Strafraum, wo David Leischner bei seiner Rückkehr den Ball mit dem Hinterkopf verlängerte. Wie eine Bogenlampe senkte er sich über Torwart Manuel Schütz hinweg zum 1:0 ins Eck - die von uns gewünschte Führung zur Pause war perfekt (43.). Sie ging in Ordnung, weil zuvor auch Christian Güntner per Freistoß aus 40 Metern eine verheißungsvolle Aktion besaß (38.).

An der Spielanlage änderte sich auch im zweiten Durchgang nicht viel. Union wagte sich nun aber ein wenig mehr aus der Deckung und erzeugte durch Standards Gefahr. Drei Freistöße galt es zu überstehen, einen davon lenkte Torwart Patrick Kramer gedankenschnell über die

Latte (57.). Zudem verfehlte Henning per Kopf das Tor nur um einen Meter (54.). Die kleine Drangphase der Gäste überstanden wir aber und setzten vermehrt auf schnelle Gegenstöße. Pech hatte Florian Bonk, der mit einem satten Schuss fast das 2:0 erzielt hätte (66.). Dieses Glück war in der 83. Minute dann erneut Leischner vergönnt. Robert Seckel war energisch nach innen gezogen und legte mit der Hacke für den Mittelfeldakteur auf, der den Ball perfekt traf und diesen genau in den Winkel setzte. Keeper Schütz war bei diesem Pfund absolut machtlos.

Der zweite Treffer bedeutete auch die Entscheidung. Friemar blieb zwar aus dem Spiel heraus gleichwertig, fand aber kein Durchkommen in der von Libero Reich perfekt organisierten Abwehr.

Als Schiedsrichter Tim Stöcklein abpfiff, setzte wie in den letzten Wochen der große Jubel ein. "Spitzenreiter, Spitzenreiter" sangen die Spieler im Kreis, während die Anhängerschaft den Sieg und die frohe Kunde aus Wandersleben, wo unsere Zweite gewann, glücklich mitfeierte. Insgesamt ging der Erfolg - es war der zweite gegen Friemar - in Ordnung, da unser Team aus den wenigen Möglichkeiten mehr machte. Auf den Punkt genau lieferte die Elf um das Trainer-Duo Ralf Schulze/Waldemar Hotzler die beste Saisonleistung ab. Bissig in der Defensive, abgeklärt im Angriff und mit der Übersicht in heiklen Situationen. So etwa Johannes Ludwig, der mit Maik Kretzschmar einen unangenehmen Gegenspieler klasse im Griff hatte. Er ließ sich auch von einigen Foulspielen und einer peinlichen Schauspieleinlage des Unioners nicht aus der Ruhe bringen und hatte wie alle anderen seinen Anteil daran, dass die Eintracht verdienterweise als Tabellenführer überwintert.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Ludwig, Güntner (67. Eckardt), Seckel (83. Scandolo), Bonk, Koch, Hertig (63. Kwasny), Leischner, Springer.

T.: 1:0, 2:0 Leischner (43., 82.).

Weiter spielten:

Waltershausen II - Günthersleben 2:0

Lok Gotha - Wangenheim 1:3

Luisenthal II - Mühlberg II 1:2

Großfahner - VfL/Ein. Gotha II 0:2

Emleben - Leina 5:2

Tambach-D./G. - Ohratal III 1:1

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisk., 14. Spielt.: Wandersleben II - Apfelstätt II 0:1 (0:1).

Chapeau, zweite Mannschaft! Mit dem knappsten aller Ergebnisse setzten wir uns im kleinen Derby in Wandersleben durch und nahmen erfolgreich Revanche für das mit 1:5 verloren gegangene Hinspiel. Nun, der Dreier mochte vom Spielverlauf her mehr als glücklich gelten, doch interessierte dies im Nachgang natürlich niemanden mehr. "Was unser Justin heute gehalten hat, war einfach überragend", sagten die Verteidiger Mario Kroll und Sebastian Thomßen unisono und lobten damit den jungen Keeper.

Jaja, der jüngere der Eckardt-Brüder zeigte im Derby seine wohl beste Saisonleistung und bewies vor allem in der Schlussphase, welch großes Potential in ihm steckt. Zuvor waren wir aber auf der Gegenseite erfolgreich gewesen. Nach einem Schuss quer durch den Strafraum war es Tobias Göpfert, der zum frühen 1:0 einschob (9.). Danach übernahm Wandersleben deutlich das Spielgeschehen, brachte aber selbst die besten Gelegenheiten nicht im Tor unter. Dreifach bot sich die Möglichkeit zum Ausgleich, doch setzten die Hausherren die Versuche allesamt daneben. Unser Team beschränkte sich auf einzelne Konter und hätte durch Martin Krupke sogar erhöhen können, doch klärte ein Verteidiger noch mit dem Bein. Aber auch so war die Halbzeitführung sehr schmeichelhaft.

Ein ähnliches Bild bot sich auch im zweiten Durchgang. Die Hausherren drückten, doch hielt unsere Defensive stand. Was die Wandersleber ausließen, hätte ansonsten wohl für zwei Spiele gereicht. Doch irgendwie schafften wir es immer wieder, die brenzligen Situationen zu bereinigen. Unsere einzige Chance resultierte aus einem schönen Pass von Neuzugang Janos Szabo, welcher Krupke in Szene setzte. Er scheiterte am Keeper. Je länger das Duell dauerte, umso unruhiger wurden die Gastgeber. Der Ausgleich sollte mit Gewalt fallen, doch kamen sie nicht an Eckardt vorbei. Als er kurz vor Ultimo noch einen Ball aus dem Winkel kratzte, wurde unser Traum Wirklichkeit. Drei Punkte beim Nachbarn, die uns den sechsten Saisonsieg bescherten.

SVE: J. Eckardt, Thomßen, Seyring, Kroll (60. Zocher), Dietrich, Szabo, Si. Grau (78. Reutermann), Ba. Grau, Bürckenmeyer, Göpfert, Krupke.

T.: 0:1 Göpfert (9.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreiskl., 14. Spieltag: SG Wangenheim - Apfelstätt 1:2 (0:1).

Auf der Heimfahrt herrschte in den Fahrzeugen der Eintracht-Leute beste Laune. Allen voran bei Frank Fritsche und den Beifahrern. "Jetzt kann ich wieder ein paar Autogrammkarten verteilen", witzelte Doppel-Torschütze Patrick Kramer und hatte die Lacher auf seiner Seite.

Doch Moment mal: Kramer und Doppeltorschütze? Ja, unser etatmäßiger Torwart nahm bei der SG Wangenheim/Tüngeda den für ihn geliebten Sturmplatz ein. Sein Einsatz als Feldspieler war nicht die einzige Überraschung an diesem vom Wetter her tristen Sonntagnachmittag. Mit Marco Dietrich und Toni Bürckenmeyer rückten zudem zwei Akteure der Zweiten in die Anfangself. "Schuld" an dieser Aufstellungstüftelei hatten die Ereignisse unter der Woche. Mit David Leischner (gesperrt), Thomas Hertig (Urlaub), Benjamin Grau (verletzt) sowie dem zunächst noch arbeitenden Sascha Kwasny musste unser Trainerduo Ralf Schulze/Waldemar Hotzler auf vier Akteure verzichten. Zum Wochenende hin sagten dann auch noch Christian Güntner, Peter Springer und Constantin Scandolo ab - der Kader dünnte zunehmend aus. Glücklicherweise sprangen Dietrich und Bürckenmeyer schnell in die Presche. "Ihnen gebührt von der ganzen Mannschaft ein großer Dank. Prima, dass ich so schnell auf beide bauen konnte", sagte Schulze im Nachgang.

Mit der komplett neu aufgestellten Truppe gingen wir mit gemischten Gefühlen in das Duell. Im Hinspiel hatte es zu einem glücklichen 2:1-Sieg gereicht, Wangenheim sich sehr kampfstark gezeigt. Doch das etwas mulmige Gefühl im Magen der Verantwortlichen löste sich schnell in Wohlgefallen auf. Nach nur sechs Minuten lagen wir in Führung. Robert Seckel hatte den Ball clever abgeschirmt und dann über die rechte Seite einen straffen Schuss in die Mitte gebracht, wo Kramer am hinteren Eck lauerte und den Ball in die Maschen setzte (1:0).

Die schnelle Führung gab uns Sicherheit. Schnell wurde ersichtlich, dass die Gastgeber diesmal nicht so stark auftreten würden wie noch zu Saisonbeginn. Unsere Abwehr stand solide, auf der Gegenseite hätte die Führung bis zur Pause eigentlich ausgebaut werden müssen. Pech hatte Seckel, dessen fulmanter Schuss aus 25 Metern nur das Lattenkreuz traf.

Nach dem Wechsel fanden die etwas bieder agierenden Hausherren ein wenig besser ins Spiel und glichen mit ihrer ersten Chance aus. Nach einer Ecke war es Patrick Ellenberg, der per Kopf zum 1:1 traf (55.). Der Treffer aus dem Nichts warf uns kurzzeitig aus der Bahn, Wangenheim machte zehn Minuten ein wenig Druck, ohne jedoch die klaren Möglichkeiten herauszuspielen. Als sich aber Florian Bonk auf der rechten Seite behauptete und Kramer bediente, der wiederum mit einem tollen Schuss aus 20 Metern ins obere Eck das 2:1 erzielte, waren wir wieder auf Kurs (67.).

Zwar verpassten wir in der Folge bei zwei klaren Gelegenheiten die Entscheidung - Keeper Fritsche musste aber auch nicht mehr entscheidend eingreifen. Zu übersichtlich blieben die Bemühungen der Hausherren, denen unser zweiter Treffer sichtlich einen Knacks gab. Als der gute Schiedsrichter Klaus Kox, der ohne Verwarnungen auskam, pünktlich abpfiff, kannte die Freude keine Grenzen mehr. Denn dank des Erfolges verteidigte unsere Eintracht den wertvollen Zwei-Punkte-Vorsprung vor Union Friemar, den es am kommenden Sonntag zum Spitzenspiel auszubauen gilt. Dann wird unser Trainerteam wieder auf einen größeren Kader zurückgreifen können und Kramer wohl auf seine angestammte Torwartposition zurückkehren. Gut zu wissen, dass unser Keeper aber zur Not auch wieder ins Feld gehen könnte, ist es aber auf jeden Fall.

SVE: Fritsche, Reich, Werner, Bonk, Dietrich (55. Kwasny), Bürckenmeyer (87. J. Eckardt), Ludwig, Koch, Seckel, P. Eckardt, Kramer.

T.: 0:1 Kramer (6.), 1:1 Ellenberg (55.), 1:2 Kramer (67.).

Weiter spielten:

VfL/Ein. Gotha II - Lok Gotha Ausfall

Leina - Waltershausen Ausfall

Ohratal III - Luisenthal II 2:1

Mühlberg II - SG Emleben 2:2

Friemar - SG Tambach-Dietharz/G. 7:0

Günthersleben - Großfahner 2:3

Text: Thomas Rudolph, **Fotos:** Jeanette Dietrich

1. Kreisklasse, 13. Spieltag: SG Tambach - Apfelstädt 1:3 (0:2).

"Spitzenreiter, Spitzenreiter, hey, hey", schallte es über den Hartplatz in Tambach nach Spielschluss. Im gewohnten Kreis feierten unsere Kicker den 3:1-Sieg, verbunden mit der Herbstmeisterschaft und der Tabellenführung. 12 Siege aus 13 Spielen - eine beeindruckende Bilanz und ein schöner Abschluss der Hinserie.

Trainer Ralf Schulze freute sich wie der Rest diebisch über die drei Punkte, die uns wieder zwei Punkte an Union Friemar vorbeiziehen lassen. "Das war ein dreckiger Sieg, aber wir haben hochverdient gewonnen", sagte er und fand damit die richtigen Worte. Denn das reine Ergebnis spiegelte die Partie kaum wider. Ein 5:1 oder 6:1 hätte dem Verlauf wohl eher entsprochen, doch war uns das Glück im Abschluss nicht wirklich hold. Im Endeffekt konnte dies aber egal sein, denn in den wichtigen Momenten fielen die Tore auf unserer Seite.

Vom Start weg nahm Apfelstädt das Geschehen auf dem mit Pfützen versehenen Hartplatz in die Hand und zeigte trotz der widrigen Bedingungen guten Fußball. Über den omnipräsenten Christian Güntner im zentralen Mittelfeld starteten wir verheißungsvolle Offensivszenen, belohnten uns aber in der Anfangsphase noch nicht. Güntner scheiterte erst aus der Distanz, dann per Kopf nach einer Ecke, da ein Abwehrspieler seinen Versuch noch von der Linie köpfte (4., 8.). Nach 13 Minuten war es dann aber soweit: Peter Springer bediente per Außenrist Constantin Scandolo, der ebenso ins Eck zum 1:0 traf.

Der Treffer gab Sicherheit und animierte uns, weiter am Drücker zu bleiben - mit Erfolg. Springer brachte eine Ecke gefährlich in den Strafraum, Güntner und Steve Nier stiegen zusammen hoch, der Ball prallte vom Motor-Abwehrspieler aus unhaltbar für Carsten Rassmann ins Netz - 2:0 (20.).

Mit dem soliden Vorsprung im Rücken agierten wir abgeklärt. Springer und Thomas Hertig beschäftigten die Tambacher Abwehr gut; auf der Gegenseite zeigte unsere Defensive eine starke Vorstellung. Was unser Verbund um den stellungs- und schlagsicheren Johannes Reich

klärte, bedurfte eines Sonderlobes durch Trainer Schulze. "Das war die beste erste Halbzeit, die wir bisher gespielt haben", sparte er nicht mit positiven Worten.

Nach dem Wechsel konnten wir die spielerisch gute Linie nicht ganz halten und passten uns dem Gegner an, ohne diesen allerdings aufkommen zu lassen. Im Gegenteil: Eigentlich hätte die Begegnung nach gut einer Stunde längst entschieden sein müssen. Erst setzte Springer nach klasse Vorarbeit Hertigs eine Direktabnahme knapp daneben (56.), danach traf Hertig nach Pass Springers nur die Oberlatte (61.).

Mit einem 3:0 wäre das Duell der Kreisliga-Absteiger frühzeitig entschieden gewesen, doch kam durch den verpassten Treffer Hektik ins Spiel. In kurzer Folge bekamen wir mehrere Gelbe Karten wegen Meckerns - teilweise gerecht, teilweise nicht. Schiedsrichter Adrian Kozitzka hatte nicht immer einen leichten Stand; zudem wurden wir bei drei strittigen Szenen nicht wirklich bevorteilt. Zwei Elfmeter hätten Springer zugesprochen werden können, wenn nicht müssen. Auch fand ein von ihm erzielter Treffer nach Pass von Hertig keine Anerkennung, da der Referee ein äußerst strittiges Abseits sah (75.).

Tambach, insgesamt sehr ausrechenbar in der Spielanlage, erfuhr durch die Hereinnahme von Stürmer Matthias Lippert einen Aufschwung und kam in der Schlussphase noch einmal auf, ohne allerdings die ganz große Gefahr auszustrahlen. So war es ein Standard, der zum Anschluss führte. Nach einem Einwurf sprang Güntner der Ball an die Hand, Kozitzka entschied richtigerweise auf Elfmeter, den Lippert sicher verwandelte (1:2/83.). Nun wurde es doch noch einmal spannend, und es war einer tollen Rettungsaktion Michael Werners zu verdanken, dass Adrian Falks Schuss nicht gefährlich auf das untere Eck zielte (86.).

Dies war jedoch auch der einzige Aufreger, da ansonsten Werner und die zweikampfstarken Außenverteidiger Florian Bonk und Johannes Ludwig den Tambachern kein Durchkommen ließen. Die restliche Zeit spielten wir mit clever gezogenen Fouls herunter, ehe Libero Reich gegen aufgerückte Hausherren mit einem langen Pass Springer bediente, der noch zwei Gegenspieler ausstiegen ließ und zur Entscheidung traf (90.+1). Kurz darauf war Schluss und der große Jubel begann.

SVE: Fritsche, Reich, Werner, Ludwig, Güntner, Bonk, Seckel, Koch, Scandolo (79. Be. Grau), Hertig, Springer.

T.: 0:1 Scandolo (13.), 0:2 Nier (20. ET), 1:2 Lippert (83. HE), 1:3 Springer (90.+1).

Weiter spielten:

Emleben - Großfahner abgesagt (da Emleben Pokal spielte)

Lok Gotha - Leina 3:2

Text: Thomas Rudolph

1. Kreiskla., 10. Spieltag: Günthersleben - Apfelstädt 1:4 (0:2).

Ein Arbeitssieg mit zwei positiven Aspekten und einem Wermutstropfen - so lässt sich unser Auftritt beim SV Günthersleben zusammenfassen. Zuerst zu den positiven Dingen: Unterm Strich war der Auswärtserfolg für uns souverän und zu keiner Zeit gefährdet. Außerdem erhöhte sich die Laune nach Spielschluss, als der Patzer unseres Konkurrenten Friemar gegen die SG Leina feststand (1:1). Durch deren Remis können wir im Erfolgsfall in einer Woche bei der SG Tambach-Dietharz/Gräfenhain wieder um zwei Punkte an Union vorbeiziehen - eine verlockende Aussicht.

Doch gänzlich zufrieden waren wir mit dem Auftritt nicht. Dies lag nicht nur an der teilweise beschwerlichen Vorstellung, sondern auch an der Roten Karte, welche Offensivkraft Leischner kurz vor Schluss einstecken musste. Er ging ins Laufduell mit dem starken, aber

auch verbal bisweilen ausfällig werdenden Teske und sah nach Gerangel im Zweikampf mit anschließend unübersichtlicher Situation durch Schiedsrichter T. Greif den Platzverweis (85.). Die Proteste auf unserer Seite hielten sich in Grenzen, doch zeugte es von Größe, dass sich Leischner sofort nach Spielschluss bei seinem Gegenspieler für die Aktion entschuldigte - wie auf der anderen übrigens auch Paraschiv, welcher für ein Nachtreten gegenüber Eckardt zuvor ebenfalls vom Platz flog (70.).

Da war das Duell allerdings schon entschieden. Denn von der schläfrigen Auftaktphase abgesehen, hatten wir das Spiel über weite Strecken unter Kontrolle. Daran änderte auch das frühe 0:1 nichts. Ein langer Ball segelte durch den Strafraum und fiel durch den böigen Wind wie ein Stein herunter. Torwart Kramer zögerte leicht, Verteidiger Koch hätte zur Ecke klären können, wollte aber seinen Keeper einbinden und überköpfte diesen. Nutznießer war Vienez, der die Slapstick-Einlage mit dem 0:1 bestrafte (2.).

Der Wachmacher animierte uns zur Übernahme des Spielgeschehens, doch taten wir uns nicht nur aufgrund des Windes sehr schwer. Dank Kramers toller Parade gegen den Freistoß von Paraschiv blieb es sogar zunächst beim 0:1. In der Folge bekamen wir auf dem laubübersäten Platz das Geschehen aber in den Griff. Seckel zeigte auf der linken Mittelfeldseite wie Leischner in der Zentrale eine beherzte Leistung und sorgte für die wenigen Lichtblicke im Angriff. So war es auch nicht verwunderlich, dass er es war, der nach Flanke von Springer aus dem Gewusel heraus das 1:1 markierte (31.). Wir blieben auch danach leicht feldüberlegen, doch passte nicht alles zusammen. Im Spielaufbau zeigten wir uns zu uninspiriert; das bisweilen schlechte Verschieben von Abwehr und Angriff erlaubte es uns nicht, die Gastgeber entscheidend unter Druck zu setzen. Dennoch lagen wir zur Halbzeit in Front. Seckel flankte von rechts mit dem linken Fuß und erreichte den heranstürmenden Springer, der eher als Abwehrspieler und Torwart zum Abschluss kam und mit dem langen Fuß traf (2:1/40.).

Wirklich besser wurde das spielerische Niveau auch im zweiten Durchgang nicht, auch wenn wir nun das Geschehen klar im Griff hatten und sich Günthersleben nicht eine klare Chance mehr erspielte. Als Paraschiv den roten Karton sah, war das Spiel quasi entschieden. Dafür nutzte Springer die Gelegenheit, seine Führung in der Torschützenliste auszubauen. Zunächst profitierte er von einer starken Kombination über Leischner und Eckardt und musste nur noch den Fuß hinhalten (3:1/78.). Kurz vor Schluss, als beide Mannschaften nur noch über zehn Spieler verfügten, setzte er seinen Freistoß aus 16 Metern clever ins Eck (89.).

"Es gibt sicher Sachen, an denen wir arbeiten müssen. Gerade im Umkehrspiel haben wir einige Nachlässigkeiten gezeigt. Aber das Resultat war klar und wir haben unsere Aufgaben erledigt", fasste Trainer Schulze zusammen. Vergolden kann unsere Eintracht den Dreier dann am kommenden Samstag (14 Uhr), wenn das Duell in Tambach ansteht.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Koch, Kwasny, Güntner, Eckardt, Seckel (70. Bonk), Hertig (80. Ludwig), Leischner (85. RK), Springer.

T.: 1:0 Vienez (2.), 1:1 Seckel (31.), 1:2, 1:3, 1:4 Springer (40., 73., 89.).

Weiter spielten:

Friemar - Leina 1:1

Mühlberg II - Lok Gotha 1:1

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 1. Spieltag: Apfelstädt II - Sundhausen II 0:1 (0:0).

Weniger knapp, als es das Ergebnis vermuten lässt, unterlag unsere Reserve gegen die Randgothaer und verpasste es somit, sich weiter an die oberen Plätze heranzupirschen. Vom Start weg waren die Gäste im Nachholer des 1. Spieltages das deutlich bessere Team, hatten bei der Ballkontrolle und dem Passspiel klare Vorteile. Bis kurz vor der Pause war uns das Glück hold, dass Sundhausen das Übergewicht nicht in Zählbares umwandelte. Doch in der 43. Minute war es geschehen. Schink überlupfte Torwart Eckardt und sorgte so für die 1:0-Führung.

Wirkliche Chancen besaßen wir auch im zweiten Durchgang nicht. Der TSV verwaltete das Resultat souverän und hatte die Lage jederzeit unter Kontrolle. Bisweilen besaß der Auftritt der mit einer Viererkette spielenden Sundhäuser leicht arroganten Charakter, doch fanden wir dagegen nicht wirklich ein Mittel. Die klaren Chancen blieben auf beiden Seiten aus; Pech hatten wir, dass Krupke in der Schlussminute einen Ball nicht unter Kontrolle bekam und deutlich drüber schoss (89.). Verdient wäre der Ausgleich zwar nicht gewesen, doch hätten wir den Punkt dennoch gerne mitgenommen. So aber geht der Glückwunsch nach Sundhausen, die völlig verdient drei Zähler mit nach Hause nahmen.

SVE: J. Eckardt, Rose, Seyring, Dietrich, Thomßen (73. Reutermann), Kroll, T. Bürckenmeyer, Jakobi, Si. Grau (76. Kanzler), Ba. Grau, Krupke.

T.: 0:1 Schink (43.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreiskl., 12. Spielt.: Apfelstädt - VfL/Ein. Gotha II 4:0 (2:0).

Trotz des Kantersieges verteilten Spieler wie Zuschauer zuerst Komplimente an Gäste-Keeper Knabe. "Was der heute rausgeholt hat, war einfach unnormal", lobte Kapitän Werner den Schlussmann der Gothaer nach dem 4:0 unserer Eintracht. Seinen sensationellen Paraden hatte es die Zweite des VfL/Eintracht zu verdanken, dass sich das Ergebnis im Rahmen hielt. Ohne zu übertreiben: über ein 8:0, 9:0 hätten sich die - allerdings aufopferungsvoll kämpfenden - Kreisstädter nicht beschweren dürfen.

Im Vergleich zur Vorwoche zeigte sich unsere Elf auf allen Positionen verbessert. Der Ball rollte gut durch die eigenen Reihen, ansehnliche Kombinationen bis zum Strafraum waren die

Folge. Allerdings verpassten wir lange Zeit die Führung. Allein Springer ließ drei Riesen aus, wobei zwei seiner Versuche wohl bei jedem anderen Torwart zum Erfolg geführt hätten. So dauerte es bis zur 36. Minute, ehe der Bann gebrochen wurde. Leischner zirkelte von der halblinken Seite einen Freistoß flach auf das Tor, Knabe war die Sicht versperrt - der Ball schlug im kurzen Eck zur überfälligen Führung ein (36.). Kurz darauf war dann auch Torjäger Springer erfolgreich. Aus dem Gewusel heraus traf er zum 2:0 (39.) und beendete damit vorzeitig alle Hoffnungen Gothas auf einen Punktgewinn.

Mit gefühlt 90 Prozent Ballbesitz ging es auch im zweiten Durchgang weiter. Die wenigen, langen Bälle der Gäste stellten unsere Defensive vor keinerlei Probleme. Auf der Gegenseite war es Leischner vergönnt, nach einer punktgenauen Flanke Eckardts per Flugkopfball das 3:0 zu erzielen (68.). Der Vorbereiter war es auch, der mit einem schönen Linksschuss für den 4:0-Endstand sorgte (79.). Aufgrund der Fülle an Chancen auch in der zweiten Hälfte schmeichelte das Resultat der Spielgemeinschaft, welche aber stets versuchte, ebenfalls mit spielerischen Lösungen mitzuhalten. So entwickelte sich ein sehr faires Spiel, dass Schiedsrichter Rottmann vor keinerlei Probleme stellte.

Gut für das Selbstvertrauen: im elften Ligaspiel hielt bei uns endlich einmal die Null. Torwart Kramer musste in der gesamten Begegnung nur einmal ernsthaft eingreifen und lenkte einen Schuss zur Ecke (25.). Der anschließende Eckball landete auf der oberen Latte, bedeutete letztlich aber keine Gefahr.

Wie auch die Zweite hat unser Flugschiff am kommenden Wochenende spielfrei und kann so ohne Reue die Nachkirmes feiern. Am 14. November steht dann das Auswärtsspiel in Günthersleben an, bei dem wir die gute Leistung bestätigen wollen.

SVE: Kramer, Reich, Ludwig, Werner, Güntner, Seckel (64. Be. Grau), Kwasny, Eckardt (84. Scandolo), Leischner, Springer, Hertig (71. Bonk).

T.: 1:0 Leischner (36.), 2:0 Springer (39.), 3:0 Leischner (68.), 4:0 Eckardt (79.).

Weiter spielten:

Waltershausen II - Ohratal III 2:6

Emleben - Friemar 1:4

Großfahner - Mühlberg II 0:3

Luisenthal II - Tambach-Dietharz/G. 0:1

Wangenheim - Günthersleben 6:1

Lok Gotha - Leina (21.11.)

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 12. Spieltag: Molschleben - Apfelstädt II 2:5 (1:3).

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und hoher Effektivität hat unsere Zweite beim Kreisklasse-Absteiger einen 5:2-Auswärtserfolg eingefahren und setzt sich so im oberen Mittelfeld fest. "Für ein Spiel der 2. Kreisklasse war das spielerisch sehr ansehnlich, was beide Teams geboten haben", schätzte Verteidiger Dietrich ein.

Das Duell nahm vom Start weg Fahrt auf. Ba. Grau setzte einen Freistoß sehenswert zum 1:0 in die Maschen, doch kassierten wir quasi vom Wiederanpfiff weg den Ausgleich durch Weisheit (10./11.). Aus dem Tritt brachte dies unsere Reserve aber nicht. Mit einer herrlichen Kombination gingen wir erneut in Front. Dietrich spielte in den Lauf vom starken Krupke, der mustergültig auf Bürckenmeyer abgelegte, welcher wiederum nur noch den Fuß hinzuhalten brauchte (13.).

Mit der Zeit verlegten sich die Hausherren immer mehr aufs Meckern und kamen so von ihrer spielerischen Linie ab. Ständig wurden die Entscheidungen des Schiedsrichters kritisiert, sodass dieser insgesamt sechs Gelbe sowie eine Gelb-Rote für die Molschleber zückte. Zeitweise brachte diese Unruhe auch uns aus dem Konzept, doch konzentrierten wir uns schließlich auf das Wesentliche und gingen dank Ba. Graus Flachschuss mit 3:1 in Führung (38.).

Nach dem Wechsel blieb die Partie ausgeglichen und abwechslungsreich. Krupke krönte seine tolle Leistung mit dem 4:1 (70.), ehe Jakobi das Tor des Tages gelang. Per Außenrist-Schlenzer erzielte er das 5:1 (85.). Der Anschluss durch Weisheit, nachdem Eckardt zuvor noch hielt, hatte allenfalls statistischen Wert, zumal sich die Gastgeber danach noch durch den Platzverweis selbst schwächten. Am verdienten Auswärtserfolg, der noch gebührend auf dem heimischen Sportplatz gefeiert wurde, gab es aber nichts zu deuteln.

SVE: Eckardt, Rose, Kroll (83. Zocher), T. Seyring, Dietrich, Bürckenmeyer, Jakobi, Si. Grau, Ba. Grau (86. Reutermann), Krupke (73. Thomßen), Göpfert.

T.: 0:1 Ba. Grau (10.), 1:1 Weisheit (11.), 1:2 Bürckenmeyer (13.), 1:3 Ba. Grau (38.), 1:4 Krupke (70.), 1:5 Jakobi (85.), 2:5 Weisheit (90.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 11. Spieltag: Apfelstädt - Luisenthal II 3:1 (1:0).

Noch auf dem Platz gab es bei unserer Ersten Redebedarf. "Das war eine Frechheit, was wir heute gezeigt haben", meinte Kapitän Werner und brachte die Stimmungslage auf den Punkt. Und in der Tat: bis auf das Ergebnis und die damit verbundenen drei Punkte gab es an diesem Sonntagnachmittag nichts zu beschönigen. Dies sah man auch in den Gesichtern der Spieler.

Zu schlecht war die Leistung nach der dreiwöchigen Pause, als das Mannschaft oder Trainer zum Feiern aufgelegt gewesen wären.

Über die gesamte Spielzeit betrachtet ging das 3:1 gegen den krassen Außenseiter zwar in Ordnung. Doch wenn die couragiert auftretenden Luisenthaler eine ihrer vielen Chancen im zweiten Durchgang besser genutzt und so ein 2:2 erzielt hätten, wäre das auch nicht unverdient gewesen. Erst in der Nachspielzeit sorgte Springer mit einem artistischen Seitfallzieher für die Entscheidung, nachdem dem bis dahin so starken Torwart C. Scharfen eine Bogenlampe Kwasnys durch die Finger gerutscht war (3:1/90.+2). Den Fauxpas versuchte er noch wettzumachen, prallte aber, nachdem Springer abgezogen hatte, mit unserem Stürmer zusammen. Das tat ihm doppelt weh - das Tor zählte richtigerweise, er bekam noch den Fuß an die Hände.

Zumindest unter den zahlreichen Zuschauern sorgte das 16. Saisontor Springers für Erleichterung. Denn bis dahin galt es einige heikle Situationen zu überstehen. Vom Start weg fanden wir nicht zu unserem Rhythmus. Die lange Zeit ohne Spiele - dazu ein mitunter fehlendes Engagement beim Training - sorgten dafür, dass es die Gäste waren, welche zunächst besser zurechtkamen. Es schien, als hätte bei unserem Team irgendjemand den berühmten Stecker gezogen. Nur mit Glück wurde der Rückstand verhindert. Zunächst zählte ein Tor der Luisenthaler wegen Abseits nicht (14.), dann blockte Reich den einschussbereiten Stürmer gerade noch ab. Wer gedachte hatte, wir würden diese Phase schnell überwinden, sah sich getäuscht. Zwar zog Güntner im zentralen Mittelfeld ordentlich an den Ketten und gefiel mit Übersicht - ein geordnetes Aufbauspiel fand dennoch nur selten statt. Immer wieder verloren wir Bälle in der Vorwärtsbewegung, spielten dem Gegner in die Beine und luden so zu Kontern ein.

Es war auf dem tiefen und seifigen Boden ein zähes, nicht schön anzusehendes Spiel. Aus unserer Sicht blieb ärgerlich, dass es nach einem klaren Foul an Springer im Strafraum keinen Elfmeter gab (31.) und Be. Grau sowie Springer ihre Chancen drüberschossen. Erst kurz vor der Pause staubte Leischner ab, nachdem zuvor Springer am Torwart scheiterte (44.).

Wirklich besser wurde es auch im zweiten Durchgang nicht. Dabei schienen wir endlich auf Kurs, als Springer einen Freistoß aus 23 Metern perfekt in den Winkel setzte und Scharfen keine Chance ließ (52.). Sicherheit gab das 2:0 aber keineswegs. Fast im Gegenzug schoss Torwart Kramer einen harmlosen Ball einem Luisenthaler in den Fuß und der Konter begann. Nowak wühlte gegen Bonk im Strafraum und fiel - Schiedsrichter Keller zeigte zum Entsetzen der Eintracht auf den Punkt, da er im ersten Durchgang das klare Vergehen an Springer nicht ahndete (53.). Kleipoedszus verlud in der Folge Kramer und traf platziert zum Anschluss (2:1/54) - ein Tor, was von der Entstehung her unglücklich passierte, aber den Aufwand der Gäste belohnte.

Da wir nun auch im zehnten Ligaspiel nicht die Null hielten, begann das große Zittern. Springer schaffte es nicht, den Ball aus einem Meter ins Tor zu bringen, nachdem Leischner durch den Strafraum spaziert war (70.), zudem scheiterten Seckel aus der zweiten Reihe (76.) und Geburtstagskind Eckardt per Lupfer (78.) am stark reagierenden Scharfen. Die vergebenen Riesen animierten Luisenthal, auf das 2:2 zu drängen. Der eingewechselte von Hof sorgte für Belebung und hätte, nachdem er Werner und Reich ausgetanzt hatte, den Ausgleich besorgen können. Doch schoss er drüber (82.). Unsere Abwehr sah in mehreren Defensivsituationen unglücklich aus, weil das Mittelfeld nicht mit zurückkam und sie unterstützte. Auch bei zwei Freistößen der Gäste mussten wir tief durchatmen. So stand die Begegnung bis in die Nachspielzeit auf der Kippe, ehe Springer für die Erlösung sorgte.

"Ich hoffe, dass dieser Auftritt ein Warnschuss war. So dürfen wir uns nicht noch einmal präsentieren", mahnte Werner vor allem das bisweilen schwache Zweikampfverhalten deutlich an. Besser machen kann es die Elf am kommenden Sonntag, wenn sich mit dem VfL/Eintracht Gotha II erneut ein Kellerkind vorstellt. Aber Vorsicht: das bisher sieglose Schlusslicht gewann in Günthersleben sein erstes Spiel und wird die Punkte sicher nicht freiwillig hergeben. Luisenthal übernahm derweil die Rote Laterne - etwas unverständlich nach der gezeigten Leistung bei uns, denn spielerisch wusste der Aufsteiger vom Kienberg durchaus zu gefallen.

SVE: Kramer, Reich, Ludwig, Werner, Güntner, Kwasny, Seckel, Be. Grau (72. Hertig), Bonk (60. Eckardt), Leischner, Springer.

T.: 1:0 Leischner (44.), 2:0 Springer (52.), 2:1 Kleipoedszus (54. FE), 3:1 Springer (90.+2).

Weiter spielten:

Ohratal III - Großfahner 2:4

Friemar - Waltershausen II Abbruch beim Stand von 2:0

Günthersleben - VfL/Ein. Gotha II 1:2

Leina - Wangenheim 5:3

Tambach-Dietharz/G. - Emleben 3:0

Mühlberg II - Lok Gotha 14.11.

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 11. Spieltag: Apfelstädt II - Tambach II 5:0 (1:0).

Mit einem deutlichen 5:0-Erfolg über die Zweite aus Tambach hat sich unsere Reserve auf den vierten Rang vorgespield. So klar, wie es das Ergebnis ausdrückt, war das Duell aber im ersten Durchgang nicht. Die Gäste spielten durchaus geordnet hinten heraus, während wir meist mit langen Bällen agierten. Dennoch gelang Bürckenmeyer nach einer Kombination das 1:0.

Nach dem Wechsel gelang Krupke fast nach Wiederanpiff das beruhigende 2:0 (46.). Jetzt lief das Spiel in die von uns gewünschte Bahn. Göpfert erhöhte per schicker Direktabnahme (3:0/52.), ehe der Stürmer nach einem Solo im Strafraum gelegt wurde. Den fälligen Elfmeter

verwandelte Bürckenmeyer zum 4:0. Den Schlusspunkt setzte wiederum Krupke nach einer gelungenen Stafette.

SVE: Eckardt, Rose, Kroll, T. Seyring, Thomßen, Jakobi, Bürckenmeyer (79. S. Gruß), Ba. Grau, Si. Grau (62. Zocher), Krupke, Göpfert.

T.: 1:0 Bürckenmeyer (29.), 2:0 Krupke (46.), 3:0 Göpfert (52.), 4:0 Bürckenmeyer (77. FE), 5:0 Krupke (88.).

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 9. Spieltag: Apfelstädt II - Buffleben 3:3 (2:3).

Unterm Strich konnten wir mit dem Remis gut leben. Denn auch wenn wir vor allem im ersten Durchgang spielerisch die bessere Mannschaft waren, stand das Ergebnis lange auf der Kippe.

Der erste Rückschlag ereilte uns quasi mit dem Anpfiff. Anstoß Eintracht, Pass auf Dietrich, der den Ball gegen Nagel vertändelte und dem Stürmer frei Bahn ließ - 0:1 nach nicht einmal zehn Sekunden. Vom frühen Rückstand ließen wir uns aber nicht aus der Ruhe bringen und zogen in der Folge das Spielgeschehen an uns. Die Gäste versuchten ihr Glück mit langen Bällen, wir eher mit Kombinationen. Eine davon führte zum 1:1, als Kramer mit einem feinen Flachpass Krupke bediente, der keine Mühe mehr hatte (18.). Nun schienen wir im Spiel, ohne allerdings die ganz großen Chancen zu besitzen. Auf der Gegenseite blieben wir aber schläfrig. Dietrich klärte eigentlich gut zur Seite, doch wähten alle Abwehrleute, dass der Ball ins Aus trudeln würde. Doch er blieb im Spiel und Liebetrau flankte in die Mitte, wo sich Nagel gegen zwei Gegenspieler durchsetzte und per Kopf traf (31.). Damit war das Spiel ein wenig auf den Kopf gestellt, doch hatten wir erneut eine Antwort parat. Krupke wurde im Strafraum gefoult, Si. Grau verwandelte den Elfmeter sicher (41.). Da wir aber mit Wiederanpfiff erneut schlecht nachrückten, ging Buffleben durch Böttgers satten Rechtsschuss mit einem 3:2 in die Kabine (42.).

Nach dem Wechsel zeigte Schiedsrichter Prein erneut auf den Punkt, als unser Torwart Eckardt Nagel von den Beinen holte. Doch der Gefoulte setzte den Strafstoß deutlich links daneben (54.) und hielt uns so im Spiel.

Dies gab uns Auftrieb und Ba. Grau glich nach Zuspiel von Krupke zum dritten Mal aus (60.). Danach nahm die Qualität aber deutlich ab. Bisweilen planloses Rumgebolze ohne Struktur kennzeichnete das umkämpfte Duell. Ein weiterer Treffer wollte aber auf beiden Seiten nicht mehr fallen.

SVE: Eckardt, Rose, Jakobi, Seyring (46. Scandolo), Rüdiger (81. Thomßen), Dietrich, Göpfert, Si. Grau, Ba. Grau, Krupke, Kramer.

T.: 0:1 Nagel (1.), 1:1 Krupke (18.), 1:2 Nagel (31.), 2:2 Si. Grau (41. FE), 2:3 Böttger (42.), 3:3 Ba. Grau (60.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 8. Spieltag: SG Leina/C. - Apfelstädt 1:2 (0:2).

Jaja, nicht einmal der plötzliche "Stromverlust" in der Apfelstädter Kabine nach Spielschluss hielt unsere Jungs von der Feier ab. In einem hartumkämpften und über weite Strecken nicht wirklich schön anzusehenden Spiel setzten wir uns beim Dritten SG Leina/Catterfeld mit 2:1 durch und landeten so den achten Sieg im neunten Spiel.

Für den Dreier mussten wir aber bis zur letzten Minute um jeden Zentimeter kämpfen. Als dann schließlich recht pünktlich der Abpfiff ertönte, brach der große Jubel aus. 91 intensive Minuten lagen hinter uns, wobei wir uns das Zittern bis zum Ende auch gerne erspart hätten. Denn im ersten Durchgang verlief die Begegnung nach unseren Wünschen. Leischner, der nach einem Freistoß des auffälligen Kwasny aus dem Gewusel heraus das 1:0 erzielte (23.), brachte die Apfelstädter auf den richtigen Weg. Allerdings hatten wir kurz darauf Glück, dass der Schiedsrichter nach einem klaren Foul Ludwigs im Strafraum nicht auf Elfmeter für die Gastgeber entschied. Der Ärger der Leinaer war noch nicht verhallt, da traf Seckel mit einem straffen Flachschiß ins Eck zum 2:0 (28.). Hier war Keeper Riede chancenlos, doch mutierte der Schlussmann dennoch zum Sieger der ersten Hälfte. Mit sensationellen Reflexen entschärfte er einen Freistoß Springers sowie einen Außenrist-Schiß von Leischner und hielt sein Team so im Spiel. Allerdings zeigte sich auch unser Torwart Kramer auf dem Posten und unterband die Offensivaktionen mit gutem Stellungsspiel.

Schade war nur, dass er seine bis dahin sehr gute Leistung im zweiten Durchgang durch einen Klops trübte. Einen harmlosen Schuss aus der zweiten Reihe von N. Ortlepp ließ er durch die Hände gleiten und brachte die Hausherren so zurück ins Spiel (1:2/55.). Der Anschlusstreffer gab den Leinaern Aufwind und die Hektik hielt Einzug. Das zuvor schon nicht mit Kombinationen gesegnete Duell glich in der Folge bisweilen einem bösen Gebolze. Kreativität wurde auf beiden Seiten vermisst, wir zogen uns zurück und waren oft mit Defensivaufgaben beschäftigt. Bis auf eine Halbchance des eingewechselten Scandolo besaßen wir überhaupt keine Möglichkeit mehr. Allerdings agierten die körperlich robust zu Werke gehenden Gastgeber auch nicht mit mehr Einfallsreichtum und liefen sich immer wieder in der Abwehr fest. Das sah zwar nicht schön aus, hatte aber Erfolg: Wirkliche Gefahrenmomente mussten wir bis zum Schlusspfiff nicht mehr überstehen.

Dennoch war die Erleichterung über das Ende groß. Wieder einen direkten Konkurrenten auf Distanz gehalten und vor der nun dreiwöchigen Pause noch ein Zeichen an die Liga geschickt. Wir können uns nun nicht nur in aller Ruhe die Ergebnisse der anderen Mannschaften in den kommenden Wochen anschauen, sondern auch die noch existierenden Verletzungen auskurieren. Wenn es dann gegen die Kellerkinder der Liga geht, dürfen wir uns wohl wieder über einen großen Kader freuen. So sollte der noch leicht verletzte Hertig, der mit dem wegen seiner Fünften Gelben gesperrten Güntner am Spielfeldrand weilte, wieder fit sein. Ebenso werden Libero Reich, der wegen Urlaubs fehlte, und der an diesem Sonntag unpässliche Gödecke unserem Trainerduo Schulze/Hotzler neue Möglichkeiten bei der Aufstellung geben.

SVE: Kramer, Werner, Bonk, Koch, Kwasny, Ludwig (65. Scandolo), Be. Grau, Leischner, Eckardt, Seckel, Springer.

T.: 0:1 Leischner (23.), 0:2 Seckel (28.), 1:2 N. Ortlepp (55.).

Weiter spielten:

VfL/Ein. Gotha II - Ohratal III 2:4

Waltershausen II - Emleben 1:1

Lok Gotha - SG Tambach-Dietharz 1:0

Günthersleben - Mühlberg II 2:2

Großfahner - Luisenthal II 5:1

Wangenheim - Friemar 1:2

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 7. Spieltag: Apfelstädt II - Ballstädt II 3:1 (2:0).

Im Duell zweier gleichwertiger Teams war es die bessere Chancenverwertung, die den Ausschlag für unseren dritten Saisonsieg gab. Spielerisch waren uns die Gäste ebenbürtig, doch hatten wir nicht nur die ausgebufftere Offensive, sondern mit J. Eckardt einen starken Torwart, der uns mit seinen Paraden größeren Ärger ersparte.

Es dauerte sehr lang, ehe die ersten Chancen notiert werden konnten. Das Duell spielte sich zumeist im Mittelfeld ab, wo die Gäste leichte Vorteile besaßen, wir aber im Strafraum gefährlicher wirkten. Der Führungstreffer fiel kurios: Torwart Eckardt schlug einen Abstoß, zwei Abwehrspieler kümmerten sich um den Ball, traten aber beide am Streitobjekt vorbei. Krupke hatte freie Bahn und verwandelte abgezockt ins Eck - 1:0 (30.). Der Stürmer war es auch, der das 2:0 vorbereitete. Sein langer Freistoß segelte in den Strafraum, Zocher berührte noch leicht und brachte den Ball so zu Si. Grau, der keine Probleme mehr hatte (38.). Fast im Gegenzug zeigte Eckardt aber eine klasse Doppelparade, als er erst einen Freistoß und den Nachschuss von J. Thiel hielt (40.).

Auch nach der Pause beschränkte sich das faire Duell zumeist auf Aktionen im Mittelfeld. Als Routinier Alaa nach einer schönen Rechtsflanke von Bürckenmeyer per Kopf das 3:0 erzielte, schien das Duell entschieden (55.). Auch wenn die Zuordnung im Mittelfeld oft nicht stimmte, hatte man nie das Gefühl, dass die Gäste ernsthaft zurückschlagen könnten, zumal Alaa kurz darauf wieder mit dem Kopf das 4:0 fast erzielt hätte (59.) und der eingewechselte S. Groß ebenso den nächsten Treffer knapp verpasste (75.). Als Eckardt dann auch noch einen

Distanzschuss des quirligen Jung prächtig aus dem unteren Eck kratzte (78.), schien die Gefahr gebannt. Erst als Giese mit einem Schuss aus zehn Metern das 3:1 markierte (81.), wurde es noch einmal unübersichtlich. Oft hielten wir nicht die Positionen und vernachlässigten die Abwehr, was aber von den Gästen nicht bestraft wurde. Dies ersparte uns eine heiße Schlussphase, so dass der Dreier letztendlich ungefährdet eingefahren wurde. Am kommenden Wochenende ist unsere Reserve wie die Erste spielfrei. Das Spiel gegen Sundhausen II wurde verschoben, da die Randgothaer im Pokal gefordert sind.

SVE: J. Eckardt, Rose, Seyring, Jakobi, T. Bückenmeyer, Si. Grau (71. Rudolph), Kroll (77. Reutermann), Thomßen, Zocher (60. S. Gruß), Krupke, Alaa.

T.: 1:0 Krupke (30.), 2:0 Si. Grau (38.), 3:0 Alaa (55.), 3:1 Giese (81.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreiskl., 7. Spieltag: Apfelstädt - Waltershausen II 2:3 (2:2)

Auch wenn es innerlich weh tat, mussten wir den Waltershäusern zum insgesamt verdienten Erfolg gratulieren. Das 2:3 bedeutete die erste Niederlage in der Liga, hatte für uns zudem einen sehr bitteren Beigeschmack, fiel doch in der 89. Minute das entscheidende Gegentor durch Ewald nach einer Kombination. Ja, der Punkt beim Stand von 2:2 hätte uns gutgetan. "Das Resultat hätte ich sofort unterschrieben", meinte Trainer Schulze, der seine Enttäuschung wie der Rest der Mannschaft nur ganz langsam in den Griff bekam.

Dass die Gäste dank des Vortagspiels der Ersten in der Kreisoberliga aufrüsten würden, war uns schon im Vorfeld bewusst. Dass dann mit J. Peters, Ewald, Niklas, Finger und Fehringer aber gleich fünf Spieler aus diesem Kader in Apfelstädt eintrafen, machte die Aufgabe natürlich ungleich schwerer, zumal wir mit Springer (Arbeit), Werner (Urlaub) und Hertig (verletzt) selbst auf Leistungsträger verzichten mussten. "Das war eine ganz andere Mannschaft als letzte Woche", meinte der aus Großfahner angereiste Schiedsrichter Ströhl, der mit seinen Assistenten eine souveräne Vorstellung bot. Er sprach damit auf den 1:0-Heimsieg seines TSV gegen die Grün-Weißen an.

Mit der "aufgehübschten" Zweiten machten die Gäste von Beginn an Druck und gefielen mit schnell vorgetragenen Angriffen. Doch wir passten uns dem guten Niveau an, so dass sich eine Begegnung entwickelte, die locker Kreisliga-Format bot. Als Kwasny eine Flanke von Leischner über die Linie drückte (1:0/12.), kamen wir sogar auf Kurs. Doch die Freude währte nicht lang. Die technisch versierten Waltershäuser brachten uns ein ums andere Mal in Bedrängnis und glichen durch Peters aus (19.).

Es war der erste Rückschlag, dem kurz darauf mit Güntners verschossenem Foulelfmeter (Gödecke war gelegt worden) ein weiterer zu folgen schien (25.). Doch wir schüttelten dies ab und gingen erneut in Front. Reichs lang getretener Freistoß fand den Weg durch alle hindurch ins Tor und brachte uns so kurios das 2:1 (37.). Ärgerlich war nur, dass wir quasi mit dem Pausenpfeif den erneuten Ausgleich durch Holzhäuser hinnehmen mussten. Er überlistete Kramer mit einem Schuss ins kurze Eck zum 2:2 (45.). Apropos Kramer: Unser Keeper wie

auch Lehmann auf der Gegenseite gefielen im Spielverlauf mit teilweise sensationellen Reflexen und hatten ihren Anteil daran, dass es im zweiten Durchgang lange Zeit 2:2 stand. Waltershausen war dabei die ersten 20 Minuten nach der Pause deutlich tonangebend, während wir in der Schlussphase gute Gelegenheiten auf das 3:2 ausließen. So schienen sich beide mit dem Remis abgefunden zu haben, ehe Ewald seine Farben doch noch erlöste.

"Wir werden diese Niederlage gegen einen guten Gegner richtig einordnen. Wir haben gesehen, wie schnell Aussetzer von höherklassig erfahrenen Akteuren bestraft werden - daran müssen wir arbeiten", meinte Schulze.

SVE: Kramer, Reich, Koch, Kwasny, Güntner, Bonk, Gödecke, Seckel (74. Scandolo), Leischner, Be. Grau, Eckardt.

T.: 1:0 Kwasny (12.), 1:1 Peters (19.), 2:1 Reich (37.), 2:2 Holzhäuser (45.), 2:3 Ewald (89.).

Vork: Güntner verschießt Foulelfmeter (25.).

Weiter spielten:

Mühlberg II - SG Leina 2:6

Luisenthal II - Lok Gotha 1:3

Ohratal III - Günthersleben 5:1

Friemar - VfL/Eintracht Gotha II 9:0

SG Tambach-Dietharz - SG Wangenheim 1:2

SG Emleben - Großfahner (14.11.)

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 6. Spieltag: Großfahner II - Apfelstädt II 2:0 (2:0).

Nach einer insgesamt schwachen Vorstellung unterlagen wir bei der Reserve aus Großfahner verdient mit 0:2 und verpassten es, den Gegner auf Distanz zu halten. Obwohl wir trotz der Tatsache, dass die Erste zeitgleich spielte, eine recht gute Mannschaft aufs Feld schicken konnten, fanden wir nicht ins Spiel. Nach nur fünf Minuten hatte Heinemann das 1:0 vorgelegt, weil wir nicht energisch genug klärten. Umstritten war jedoch der zweite Treffer der Gastgeber. Unser Keeper Eckardt wurde klar vom Gegenspieler attackiert, doch blieb die Pfeife von Schiedsrichter Boser aus unerfindlichen Gründen stumm - Mathias Marzotko staubte ab (19.). Dafür hatten wir in einer anderen Szene Glück, dass ein Foul von Göpfert im eigenen Strafraum ungeahndet blieb.

Insgesamt besaß Großfahner die besseren Gelegenheiten, schluderte aber im Abschluss. Bei uns blieb über die gesamte Spielzeit zu viel Stückwerk. Kaum gelungene Kombinationen, teilweise einfache Stockfehler. So hatten die Hausherren keine Probleme, den Dreier einzufahren.

SVE: J. Eckardt, Zocher, Thomßen, Kroll, T. Seyring, Si. Grau, Bürckenmeyer, Göpfert, Jakobi, Krupke, Alaa.

T.: 1:0 Heinemann (5.), 2:0 Mathias Marzotko (19.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 6. Spieltag: Mühlberg II - Apfelstädt 1:4 (1:3).

Mit einem letztlich ungefährdeten Sieg bei der Kreisliga-Reserve aus Mühlberg bleibt unsere Erste weiterhin das Maß aller Dinge in der 1. Kreisklasse. Sieben Siege aus sieben Spielen sind eine deutliche Sprache, doch bei aller Freude über den Erfolg wollte Trainer Ralf Schulze das Ergebnis nicht zu hoch bewerten. "Es gab durchaus auch Sachen, die mir nicht gefallen haben. Ab und zu wirkten wir in der Abwehr unsortiert; nach der Führung haben wir mitunter zu wenig gemacht", fasste er das 4:1 zusammen.

Und dennoch: Zufrieden waren er, Waldemar Hotzler und die Jungs auf jeden Fall. Bis auf die Anfangsphase, in der wir durch einen verwandelten Foulelfmeter Schusters (7.) einem Rückstand hinterherlaufen mussten, waren wir beim FSV "Drei Gleichen" die bestimmende Mannschaft. Den Ausgleich erzielte Güntner ebenfalls vom Punkt, nachdem Springer im Strafraum gelegt worden war (22.). Mit dem 1:1 im Rücken waren wir im Spiel und gefielen mit ordentlich vorgetragenen Spielzügen. Zwar starteten die Hausherren auch gelegentliche Offensivaktionen, bei denen wir auf der Hut sein mussten. Doch spätestens nach den Treffern von Springer per Solo und Außenrist-Abschluss ins kurze Eck (33.) sowie Leischners abgeklärten 3:1, dem ein Abschlag unseres Torwarts und eine Kopfballverlängerung Springers vorausging (43.), war das Duell zur Halbzeit quasi entschieden.

Im zweiten Durchgang boten wir zunächst eine gefällige Spielanlage, ließen Ball und Gegner laufen. Doch neben dem Auslassen einiger klarer Chancen (Schulze: "Mechte hat den Torwart berühmt geschossen") taten wir bisweilen nicht mehr als nötig. So plätscherte das Duell dahin, ehe der eingewechselte Seckel mit einem Kullerball noch das 4:1 erzielte (76.). Einen bitteren Moment erlebten die Mühlberger zudem, als Pirskowitz kurz nach dem Wechsel ohne gegnerische Einwirkung böse umknickte und ausgewechselt werden musste. Die Eintracht wünscht dem Spieler eine rasche Genesung.

T.: 1:0 Schuster (7. FE), 1:1 Güntner (22. FE), 1:2 Springer (33.), 1:3 Leischner (43.), 1:4 Seckel (76.).

Weiter spielten:

VfL/Eintracht Gotha II - SG Tambach-Dietharz 0:2

Lok Gotha - SG Emleben/S. 4:1

Großfahner - Waltershausen II 1:0

Günthersleben - Friemar 2:6

Leina - Ohratal III 4:1

Wangenheim - Luisenthal II 7:2

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 5. Spieltag: Apfelstädt II - Remstädt II 2:0 (1:0).

Nicht nur aufgrund des Ergebnis sprach Verteidiger Dietrich nach Spielschluss von einem "angenehmen Nachmittag". Remstädt stellte sich nicht nur als faire Mannschaft auf dem Platz vor, sondern zeigte sich auch im Nachgang trotz der Niederlage als freundliche Truppe. Es passte ins Bild, dass auch sie von einem verdienten Apfelstädter Sieg sprachen - eine Aussage, die wir gerne annahmen.

Unterm Strich ging der Heimerfolg nicht nur in Ordnung, sondern fiel fast noch zu niedrig aus. Mit dem schnellen Vorsprung im Rücken - eine Kombination über Dietrich und Rüdiger vollendete Göpfert sehenswert mit dem 1:0 (10.) - bestimmten wir das Duell deutlich. Gut vorgetragene Spielzüge, kompakt stehend, dazu ein aufmerksamer Eckardt im Tor, der sich für weitere Einsätze empfahl - das sah schon gut aus. Ärgerlich war nur, dass wir aus den zahlreichen weiteren Chancen (Jakobi, Alaa, Göpfert) kein Kapital schlugen.

Durch den knappen Rückstand versuchte Remstädt im zweiten Durchgang die Offensivbemühungen zu verstärken, doch fanden die Gäste kein Vorbeikommen an der gut sortierten Abwehr. Als der frisch eingewechselte Ba. Grau einen Freistoß aus 20 Metern sehenswert ins untere Eck bugsierte (75.), war die Partie entschieden und der zweite Saisondreier unter Dach und Fach.

SVE: J. Eckardt, Rüdiger, Kroll, Reutermann (73. Ba. Grau), T. Seyring, Dietrich, Si. Grau, Rose, Jakobi, Göpfert, Alaa.

T.: 1:0 Göpfert (10.), 2:0 Ba. Grau (75.).

Text: Thomas Rudolph

Kreispokal, 1. Runde: Apfelstädt - Wechmar 1:3 (1:2).

Als die zuvor sehr hochkochenden Emotionen wieder etwas abgeflacht waren und die Besonnenheit zurückkehrte, ordneten wir die Niederlage zwischen Warnschuss und Positiverlebnis ein. Warnschuss deshalb, weil wir gegen einen alles andere als überzeugenden Kreisligisten unsere erste Saisonniederlage einsteckten. Positiverlebnis, weil trotz des Fehlens fast einer kompletten Mannschaft auf unserer Seite nicht nur der zweite Anzug passte, sondern über 90 Minuten kein Ligaunterschied zu sehen war.

Gefühlt starteten wir mit einer besseren B-Elf in den Ligapokal, doch wurde schnell ersichtlich, dass sich unsere Nachrücker prima einfügten und ihre Sache sehr gut machten. Nach ruhigem Beginn mit leichten Vorteilen für uns und einer ersten Gelegenheit für Jakobi (16.) war es Wechmars Groß, der per Direktabnahme eine Halbchance für die Gäste besaß, die Kramer aber vor keine Probleme stellte (22.). Auf der Gegenseite nahm Roos, der im offensiven Mittelfeld eine beherzte Vorstellung zeigte, einen Ball direkt und Keeper Meier hatte Glück, dass sein abgeklatschter Ball für Scandolo ein wenig zu kurz geriet (29.).

Umso überraschender und quasi aus dem Nichts fiel dann das 0:1. Nach einem langen Pass scheiterte erst Hastolz an Kramer, danach herrschte Gewusel im Strafraum, ehe wiederum Hastolz im Nachschuss das Leder in den Winkel zirkelte (31.). Die Reklamation unsererseits auf Abseits war zwar verständlich, doch gab der leider verletzt an der Außenlinie stehende eigentliche Kapitän Werner zu, dass wohl noch ein Eintracht-Verteidiger die Situation zugunsten Wechmars auflöste. Der Gegentreffer brachte uns kurzzeitig aus der Spur und Groß das 2:0. Bonk ließ sich auf der Grundlinie zu einfach düpiieren und der Ärger war doppelt vorhanden, als der Offensivmann auch noch Kramer frech verlud und einfach ins kurze Eck einschob (34.).

Rein vom Ergebnis her war die Begegnung damit auf den Kopf gestellt. Die Gäste führten bequem, obwohl wir ebenso durch Roos und den unermüdlichen Güntner, der kräftig an den Ketten zerrte, Chancen auf Tore besaßen. Erst kurz vor der Pause wurden die Bemühungen endlich belohnt. Roos steckte auf Be. Grau durch, der mit dem schwächeren rechten Fuß platziert traf (45.).

Der Anschluss gab uns Auftrieb für den zweiten Durchgang, doch vergaben wir zwei aussichtsreiche Freistoßmöglichkeiten leichtfertig. Ein durchaus mögliches 2:2 hätte wohl die Wende bedeutet. Doch wir machten den Ausgleich nicht, und die sich aufs Kontern versteiften Wechmarer wurden vor allem dank Tamm im Mittelfeld mit Gegenangriffen gefährlich.

Das Duell blieb ausgeglichen, doch mussten wir in der Folge zwei Nackenschläge einstecken. Erst erzielte Bischoff - allerdings klar im Abseits befindlich - im Nachsetzen das 3:1, nachdem ein Freistoß an die Latte knallte (68.). Kurz darauf traf Be. Grau Keeper Meier am Kopf, was auch folgerichtig Gelb zur Folge hatte. Wieso allerdings Gäste-Kapitän Lugauer für seine klare Tätlichkeit an Grau dann nicht vom Platz flog bzw. nicht einmal Gelb kassierte, blieb ein Geheimnis von Schiedsrichter Fliedner.

Nicht nur durch diese Entscheidung wurde die Begegnung in den letzten Minuten hitzig. Zwar suchten wir weiterhin die Möglichkeit zum 2:3 und hatten mit Güntner einen überraschenden

Antreiber in unseren Reihen - letztlich brachte der Favorit den Vorsprung aber solide über die Runden, ohne wie schon im gesamten Spielverlauf glänzen zu müssen.

"Kompliment an meine Jungs, die heute alles gegeben haben und ein gutes Spiel gezeigt haben", schätzte Trainer Schulze ein. Ob es letztlich an den vielen Ausfällen oder der Tatsache, bereits am Freitag gespielt zu haben, während der höherklassige Gegner frei hatte, lag, bleibt müßig zu diskutieren. Sehen wir es positiv: Wer gegen einen Kreisligisten trotz der Rückschläge auf Augenhöhe agiert, dem muss für die kommenden Aufgaben in der Liga nicht bange sein.

SVE: Kramer, Reich, Bonk, Koch (86. Si. Grau), Rose, Güntner, Jakobi, Roos, Be. Grau, Scandolo (78. Ba. Grau), Leischner.

T.: 0:1 Hastolz (31.), 0:2 Groß (34.), 1:2 Be. Grau (45.), 1:3 Bischoff (68.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 9. Spieltag: Apfelstädt - SG Emleben/S. 4:3 (3:1).

Geil, geiler, Eintracht Apfelstädt! Im vorgezogenen Duell des 9. Spieltages setzten wir uns trotz des Fehlens von acht Spielern - Werner, Hertig, Seckel, Reich, T. Gödecke, Kwasny, Bonk und Ludwig standen nicht zur Verfügung - gegen die SG Emleben/Schwabhausen mit 4:3 durch und bauten somit die Führung in der Tabelle auf sechs Punkte und das bessere Torverhältnis aus. Unterm Strich ging der Erfolg in Ordnung, auch wenn wir in den Schlussminuten etwas unter Druck gerieten.

Doch das war nur die halbe Wahrheit. Wie sehr wir den Dreier feierten, lässt sich durch die Geschehnisse der Woche am besten erklären. In den letzten Tagen herrschte bei unserer Mannschaft emsige Betriebsamkeit. Eine Absage nach der anderen mussten wir verkraften, doch schafften wir es dennoch, eine schlagfertige Elf auf das Feld zu schicken. Ein unruhiges Gefühl begleitete uns, welches aber nach nur zehn Minuten nicht mehr zu existieren schien. Da hatten Be. Grau aus Nahdistanz nach Freistoß von Güntner und Kopfballverlängerung (Springer) sowie Springer, der eine Vorlage von Leischner annahm, sich drehte und aus 25 Metern humorlos in den Winkel verwandelte, die Weichen schon auf Sieg gestellt. Das 2:0 (6./10.) bedeutete einen Start nach Maß, zumal wir Gegner und Ball klar beherrschten.

Doch mit dem überraschenden 2:1 Skrownys, der nach einem Flachpass das Streitobjekt über die Linie drückte, war die Leichtigkeit dahin. Die Gäste, zuvor klar in Schach gehalten, erwirkten Gleichwertigkeit und brachten uns vor allem über den schnellen Trübenbach in Verlegenheit. Die gefährlicheren Aktionen vor dem Tor gingen aber von uns aus. So auch beim 3:1, als Springer und Leischner Doppelpass spielten und unser Torjäger straff ins Eck verwandelte (38.).

Nach dem Wechsel schien mit dem schnellen 4:1 durch Scandolo, der eine wundervolle Flanke Leischners mit dem Kopf über die Linie drückte, die Messen gesungen. Zu überlegen präsentierte sich unsere Elf, zu einfalllos die Gäste. Doch mit der Auswechslung Seyrings

kam ein Bruch ins Spiel. Die Ordnung ging verloren, der Rhythmus stimmte nicht mehr. Beim 4:2 durch Trübenbachs abgerutschte Flanke, die im kurzen Eck einschlug, mochte man noch an einen Schönheitsfehler denken.

Doch der Treffer lähmte uns total. Fast ausschließlich waren wir fortan mit Defensivaufgaben beschäftigt und mussten durch Dietrichs harten Platzverweis - zwei Fouls bedeuteten Gelb-Rot - die nächste Schwächung hinnehmen. Die Ampelkarte war eine bittere Erkenntnis für unseren Routinier, der zuvor erstmalig auf der Sechs eine starke Begegnung ablieferte. Doch es kam noch schlimmer: Nach einem langen Ball trat Koch dermaßen unglücklich über den Ball, dass dessen Drehung Rose überraschte und Porse abstaubte (76.). Es stand nur noch 4:3, wobei sich Emleben/Schwabhausen sehr entschlossen zeigte. Drei Chancen, drei Tore - das war an Effektivität kaum zu übertreffen. Und so mussten wir bis zum Schluss zittern; auch, weil der Schiedsrichter das 5:3 durch Leischner wegen einer angeblichen Abseitsstellung nicht gab.

Als in der 92. Minute aber der Schlusspfeiff ertönte, war der Jubel riesengroß. Wieder einen Konkurrenten distanziert, und nun der lockere Blick auf die Tabelle - das gefällt ganz Apfelstädt. Jetzt können wir das Pokalspiel gegen Wechmar ganz entspannt angehen.

SVE: Kramer, M. Seyring (58. Rose), Koch, Kroll (68. Roos), Güntner, Dietrich (75. GRK), Eckardt (77. Göpfert), Be. Grau, Leischner, Scandolo, Springer.

T.: 1:0 Be. Grau (6.), 2:0 Springer (10.), 2:1 Skrowny (14.), 3:1 Springer (38.), 4:1 Scandolo (56.), 4:2 Trübenbach (65.), 4:3 Porse (76.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 5. Spieltag: Apfelstädt - Großfahner 4:2 (1:1).

Das war doch mal so richtig ein Wochenende nach unserem Geschmack. Nachdem am Samstag die Lok aus Gotha unserer Elf mit einem 3:2-Erfolg bei der Zweiten aus Waltershausen eine Steilvorlage gab, zogen wir am Sonntag nach und distanzieren im Spitzenspiel den TSV Großfahner letztlich verdient mit 4:2. Will heißen: Erstmals sind wir nicht nur Tabellenführer durch das Torverhältnis, sondern auch durch die Anzahl der Punkte.

Nun, ein Leckerbissen war das Duell des Ersten gegen Dritten eher selten. Aber, und dies war aus unserer Sicht wichtig: Wir behielten die drei Zähler. Und nicht nur das - innerhalb der Partie gab es viele "kleine" Sieger auf unseren Seiten, wenn auch eher in der zweiten Halbzeit. Denn im ersten Durchgang war bei den subtropischen Temperaturen wenig los. Leischner blieb zweifach im Duell mit dem gegnerischen Keeper ohne Fortune (10./17.), auf der Gegenseite hatten wir Glück, dass Be. Grau im Strafraum bei einem Zweikampf erst den Ball leicht traf, dann aber den Kontrahenten abräumte (15.). Es gab auch schon Schiedsrichter, die bei dieser Aktion auf den Punkt zeigten.

Referee Metz tat dies aber nicht, und so musste die Schlussphase erhalten, um für Spannung zu sorgen. Einen langen Ball nahm Leischner auf, zog seinen Gegenspielern davon und passte flach perfekt in die Mitte auf Springer, der nur noch den Fuß hinzuhalten brauchte (40.). Allerdings währte das Glück nur kurz: Quasi im Gegenzug glichen die Fahnerschen durch Starkes Schuss von der Strafraumgrenze aus, nachdem wir gleich mehrfach den Ball nicht aus der Gefahrenzone klärten (41.). Der letzte Aufreger gehörte Springer, der durchgebrochen war und durch den letzten Mann gefällt wurde, doch blieb die Rote Karte aus (44.).

Dieses Ärgernis war aber nach Anpfiff schnell vergessen, als Springer eine Vorlage vom allerdings abseitsverdächtig stehenden Eckardt aufnahm und trocken verwandelte (47.). Das schnelle 2:1 spielte uns in die Karten. Durch die Einwechslung von Koch bekam unser Spiel deutlichen Schwung. Es war schon klasse, wie das aus den A-Junioren kommende Eigengewächs auf der linken Abwehrseite abräumte. Doch nicht nur er überzeugte mit seiner Leistung. Ebenfalls gefiel, wie Leischner das Spielgeschehen immer mehr an sich riss. Viele gute Ideen, tolle Übersicht beim 3:1, als er nach Pass Springers noch einen Gegenspieler umspielte und in den Winkel traf (66.).

Zwar verkürzte Hankel kurz darauf nach einem Freistoß per Kopf zum 3:2 (68.), aber insgesamt blieben die hochgehandelten Gäste hinter den Erwartungen zurück. Und auch wenn es bei einigen Entscheidungen des Schiedsrichters auf beiden Seiten Diskussionsbedarf gab - der TSV durfte durchaus froh sein, die Begegnung mit 11 Mann beendet zu haben. Vor allem die Offensivspieler geizten nicht mit Foulspielen und schnupperten desöfteren am Platzverweis. Wirklich gefährlich wurde es für Eintracht-Keeper Kramer aber nicht mehr. Als Eckardt nach uneigennütziger Vorlage Leischners zum 4:2 verwandelte, war das Duell entschieden (84.). Beinahe hätte Springer mit einer Direktabnahme noch einen Treffer der Marke "Tor des Monats" erzielt, doch klatschte sein Versuch vom Innenpfosten wieder ins Feld (88.). Kurz darauf war dann aber Schluss, und der große Jubel begann. "Das war ein perfektes Wochenende für uns", fasste Trainer Schulze den fünften Sieg im fünften Spiel kurz zusammen. Ausruhen gilt aber nicht: Bereits am kommenden Freitag ist die SG Emleben bei uns zu Gast.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Bonk, Be. Grau (63. Scandolo), T. Gödecke (85. Dietrich), Güntner, Eckardt, Seckel (46. Koch), Leischner, Springer.

T.: 1:0 Springer (40.), 1:1 Starke (41.), 2:1 Springer (47.), 3:1 Leischner (64.), 3:2 Hankel (68.), 4:2 Eckardt (84.).

Weiter spielten:

Waltershausen II - Lok Gotha 2:3

SG Emleben - SG Wangenheim 1:0

Ohratal III - Mühlberg II 1:1

Luisenthal II - VfL/Eintracht Gotha II 4:3

SG Tambach-D. - Günthersleben 3:4

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 4. Spieltag: SG Dachwig III - Apfelstädt II 5:1 (3:1).

Verdient, aber um ein Tor zu hoch unterlagen wir bei der Dritten der SG Dachwig/Döllstädt/Gräfontonna und mussten wie schon gegen Wandersleben eine hohe Niederlage quittieren. Die stand mehr oder weniger schon nach zehn Minuten fest. Zunächst landete der von Bürckenmeyer unglücklich abgefälschte Ball im eigenen Netz (5.), ehe Heeger nach Linkspass (8.) und Wotschke, dessen Flanke sich der ansonsten prima haltende J. Eckardt ins eigene Netz boxte (10.), für klare Verhältnisse sorgten. Doch obwohl der Rückstand deutlich war, riss sich unsere Reserve zusammen und gefiel durchaus mit einigen sauber vorgetragenen Angriffen. Eine davon führte zum Anschluss. Einem Verteidiger war der Ball an die Hand gesprungen, Si. Grau verwandelte den Strafstoß sicher (20.). Bis zum Wechsel blieben die Hausherren leicht feldüberlegen, doch hielten wir ordentlich dagegen.

In der Folge plätscherte das Spiel dahin. Jakobi hatte Pech, dass dessen abgerutschte Flanke auf dem Tornetz landete (57.). Doch auf der Gegenseite war Eckardt mehrfach auf dem Posten und verhinderte weitere Gegentore. Beim 4:1 durch Twarog (60.) sowie dem Endstand durch Avdija (87.) per Linksschuss aus 17 Metern war aber auch er machtlos. Dennoch gaben wir uns zu keiner Zeit auf und hätten, wenn auch die klaren Chancen fehlten, ein weiteres Tor verdient gehabt. Trotzdem scheint das nun folgende spielfreie Wochenende eine willkommene Abwechslung. Es gilt Kräfte zu sammeln, um wieder in die Erfolgsspur zurückzukommen.

SVE: J. Eckardt, Zocher, T. Seyring, Roos, Kroll (85. Rudolph), Rose, Bürckenmeyer, Jakobi, Rüdiger (46. Alaa), Si. Grau (65. Reutermann), Göpfert.

T.: 1:0 Bürckenmeyer (5. ET), 2:0 Heeger (8.), 3:0 Wotschke (10.), 3:1 Si. Grau (20. HE), 4:1 Twarog (60.), 5:1 Avdija (87.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 4. Spieltag: Ohratal III - Apfelstädt 3:8 (1:3).

Bei den vielen Toren kamen bei der Ergebniseingabe alle kurz durcheinander. Wer einen Blick auf das bei fussball.de ausgefüllte Protokoll wirft, sieht in der 63./64. Minute einen Doppelschlag für Ohratal stehen. Nun, diese vermeintliche Spannung im Spiel gab es in dieser Form jedoch nicht. Richtigerweise hatte Springer im zweiten Durchgang das 2:5 erzielt, bevor die Gastgeber verkürzten.

Vom 0:1 durch Zinke abgesehen (16.), hatten wir das Duell bei den "Jungs für's Grobe" zu jeder Zeit unter Kontrolle und siegten letztlich ohne Probleme. "Bis auf je zehn Minuten pro Halbzeit, wo wir ein wenig viel gebolzt haben, war das schon eine gute Vorstellung", fasste Kapitän Werner die Partie auf dem Kunstrasen zusammen.

Nach dem Rückstand drehten wir mit schnellen Kombinationen und sehenswerten Spielzügen die Begegnung noch vor der Pause. Scandolo, der für den schon früh durch einen Pressschlag verletzt ausgeschiedenen Hertig kam, erzielte nach feiner Vorarbeit von Leischner nicht nur den Ausgleich (22.), sondern setzte in der 29. Minute noch das 2:1 drauf. Als T. Gödecke kurz vor dem Wechsel noch das 3:1 gelang (41.), verlief das Duell in die von uns gewünschte Bahn.

Auch in der Folge war der Auswärtsdreier nie in Gefahr. Auf unserer Seite durften sich noch Güntner per Foulelfmeter (59.), Springer per Doppelpack (64., 86.), M. Gödecke (83.) und Leischner (84.) in die Torschützenliste eintragen. Für Ohratal III waren Voigt (63.) sowie J.-P. Gierok (70.) erfolgreich. "Wenn das Spiel 11:4 ausgeht, wäre das auch in Ordnung gewesen", meinte Werner zum vierten Sieg im vierten Spiel.

Unschöner Beigeschmack: Die verbalen Entgleisungen einiger Ohrdruffer Anhänger gegen Ende des Spiels. Aber wie heißt es so schön: Neid muss man sich erarbeiten, nur Mitleid bekommt man geschenkt. Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf das Spitzenspiel am kommenden Sonntag gegen den TSV Großfahner. Wie wir konnten sie bisher alle vier Duelle für sich entscheiden.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Bonk, Güntner, T. Gödecke, Be. Grau, Eckardt (73. M. Gödecke), Leischner, Springer, Hertig (9. Scandolo).

T.: 1:0 Zinke (16.), 1:1, 1:2 Scandolo (22., 29.), 1:3 T. Gödecke (41.), 1:4 Güntner (59. FE), 2:4 Voigt (63.), 2:5 Springer (64.), 3:5 J.-P. Gierok (70.), 3:6 M. Gödecke (83.), 3:7 Leischner (84.), 3:8 Springer (86.).

Weiter spielten:

VfL/Ein. Gotha II - SG Emleben 1:2

SG Wangenheim - Waltershausen II 1:3

Günthersleben - Luisenthal II 4:1

SG Leina - Tambach-Dietharz/G. 6:1

Lok Gotha - Großfahner 0:1

Mühlberg II - Friemar 0:5

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 3. Spieltag: Apfelstädt II - Wandersleben II 1:5 (1:1).

Ja, es gab bei unserer Zweiten schon schönere Nachmittage. Nach dem 1:5 waren alle Beteiligten restlos bedient. Wieder das Derby gegen Wandersleben deutlich verloren, dazu noch die Verletzungen von Hochgesang und M. Gödecke, die den Gesamteindruck weiter schmälerten und eine ungeklärte Trikotfrage - es war schon sehr viel, was negativ auf uns herabprasselte.

Dabei schien unsere personell recht gut aufgestellte Reserve nach der 0:7-Pokalpleite zunächst auf dem richtigen Weg. Rüdigers Schuss, der einer Flanke ähnelte, fand den Weg ins Tor zum 1:0 (27.). Doch danach begann ein Nachmittag zum Vergessen. Hochgesang musste verletzungsbedingt ausgewechselt und in der Folge sogar ins Krankenhaus gebracht werden - an dieser Stelle gute Besserung von allen Beteiligten. Auch sportlich kam es noch dicker. Eine harmlose Rückgabe bugsiierte Keeper Gruß zum Gegenspieler, der sich die Chance nicht nehmen ließ (Volland/36.). Zudem verpassten wir vor der Pause bei zwei guten Möglichkeiten die erneute Führung.

Die guten Vorsätze in der Halbzeitpause nutzten nichts. Im Gegenteil. Das Spiel gaben wir nun völlig aus der Hand und ließen die Gäste nach Lust und Laune gewähren. Als Vonnoe das 1:2 erzielte (50.), wollten wir mit dem extra aus Ohrdruf angereisten Scandolo für neuen Schwung sorgen, doch war ausgerechnet sein Trikot nicht auffindbar. Ein mehr als ärgerlicher Fauxpas, über den es noch zu reden gilt. Schließlich kam M. Gödecke, der zuvor ebenfalls in der Ersten agierte, doch auch ihn erwischte es böse. Nach einem Zweikampf mit Torwart Patocs musste auch er verletzungsbedingt vom Platz. Dass wir es außerdem noch schafften, Steffen Schmidt dermaßen viel Platz zu lassen, dass dieser in fünf Minuten einen Hattrick erzielte (74., 76., 78.), passte ins Bild einer völlig verkorksten Vorstellung.

SVE: Gruß, Hochgesang (33. Roos), Rüdiger Zocher, T. Seyring, Dietrich, Jakobi, Si. Grau, Göpfert (65. M. Gödecke/69. J. Eckardt), Rose, Krupke.

T.: 1:0 Rüdiger (27.), 1:1 R. Vollandt (36.), 1:2 Vonnoe (50.), 1:3, 1:4, 1:5 Steffen Schmidt (74., 76., 78.).

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 3. Spieltag: Apfelstädt - Lok Gotha 5:1 (4:0).

Bis spät in die Nacht dauerten die Feierlichkeiten auf dem Apfelstädter Sportplatz an - bei den bereitgestellten Freigetränken und dem Ergebnis freilich kein Wunder. Und trotzdem: Beim lockeren Gespräch mit den Akteuren klang nicht nur die Freude über den Sieg, sondern auch Respekt für die Gothaer heraus - und das war auch gut so.

Wer das blanke Ergebnis sah, mochte gerne an einen erwarteten Spielverlauf denken. Kreisligaabsteiger gegen Kreisklasseaufsteiger - das schien eine eindeutige Angelegenheit gewesen zu sein. Unterm Strich drückte das 5:1 dies auch aus, doch war das nur die halbe Wahrheit. "Wenn das Spiel 5:4 ausgeht, brauchen wir uns auch nicht zu beschweren", war nicht nur Trainer Ralf Schulze vom Auftritt der Gäste angetan. Letztlich war es in diesem Duell unser Stürmer Peter Springer sowie ein gutaufgelegter Torwart Patrick Kramer, die den Unterschied ausmachten. Dies soll die Leistung des restlichen Teams natürlich nicht schmälern, passte aber irgendwie schon ins Bild.

Schon kurz nach Anpfiff brannte es in unserer umgestellten Abwehr, die auf Stammlibero Johannes Reich verzichten musste, lichterloh. Der durchgebrochene Kevin Haverland scheiterte erst im Eins-gegen-eins, dann per Freistoß an Kramer (2./8.) und verpasste so das 1:0 für die Lok. Dies schossen wir fast im Gegenzug. Robert Seckel hatte den Ball auf der linken Seite erkämpft und schnell auf Springer weitergeleitet, der sich um seinen Gegenspieler drehte und den Ball per Bogenlampe aus 25 Metern ins Tor bugsierte (10.). Lok-Keeper Arnhold Ehrhardt sah beim Treffer unglücklich aus, hatte aber mit dem immer länger trudelnden Ball sowie der Sonne arg zu kämpfen.

Es war eine zu diesem Zeitpunkt schmeichelhafte Führung, die Springer nach 24 Minuten ausbaute. Diesmal war es Philipp Krüger, der unserem Angreifer durch einen Schnitzer den Ball maßgerecht vorlegte (2:0). Komischerweise brachte uns die Führung keine Sicherheit. Lok ließ den Ball gefällig laufen und erspielte sich ein Übergewicht. Unsere neuaufgestellte Abwehr zeigte sich alles andere als stellungssicher und so war es Sascha Kwasny und Tom Gödecke zu verdanken, dass das 2:0 hielt. Beide klärten jeweils auf der Linie für den geschlagenen Kramer (28., 35.). Letztlich war es einzig der fehlenden Abgeklärtheit der Gäste zu verdanken, dass bei uns die Null stand. Und während Lok mit den vergebenen Chancen haderte, zeigten wir uns weiterhin gnadenlos effektiv. Springer verwandelte einen Freistoß zum Hattrick aus 16 Metern ins Eck, wobei Ehrhardt keine gute Figur machte (40.), ehe Seckel kurz darauf nach Freistoß von Christian Güntner aus der Drehung heraus den (viel zu hohen) 4:0-Halbzeitstand erzielte (43.).

Damit war ein ausgeglichenes Duell bereits zur Pause entschieden - das schienen wohl auch unsere Spieler zu denken. Denn kurz nach Anpfiff war es Cornell Reckschwart, der nach Freistoß zum überfälligen 4:1 traf (49.). Da dachten einige wohl noch an einen Schönheitsmakel, doch brachte uns dieses Tor unerklärlicherweise in eine Art Schockstarre. Fast eine halbe Stunde lief gar nichts mehr zusammen, Lok dominierte nach Belieben, scheiterte aber immer wieder an Kramer oder dem eigenen Unvermögen. Erst rund eine viertel Stunde vor Schluss bekamen wir das Spiel wieder unter Kontrolle und starteten Konter. Einen davon nutzte Springer in der Nachspielzeit mit einem schicken Lupfer zum 5:1, nachdem Thomas Hertig die Vorarbeit geleistet hatte.

Individuelle Qualität schlug in diesem Fall die Einsatzfreudigkeit der jungen Gäste, die nicht nur aufgrund ihrer fairen Spielweise viele Pluspunkte sammelten. Ebenso erfreulich: Über 100 Zuschauer verfolgten die Partie am Freitagabend. Der Apfelstädter Fußball ist wieder interessant - eine Entwicklung, die die Verantwortlichen sehr erfreut.

SVE: Kramer, Kwasny, Bonk, Werner, Ludwig, Güntner, T. Gödecke (68. Jakobi), Seckel (45. Be. Grau), Eckardt, Hertig, Springer.

T.: 1:0, 2:0, 3:0 Springer (10., 24., 40.), 4:0 Seckel (43.), 4:1 Reckschwart (49.), 5:1 Springer (90.+2).

Weiter spielten:

VfL/Ein. Gotha II - Waltershausen II 2:4

Großfahner - Wangenheim 3:2

Luisenthal II - SG Leina 1:6

SG Tambach - Mühlberg II 1:2

SG Emleben - Güntersleben 4:1

Friemar - Ohratal III (28.8.).

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 2. Spielt.: Eschenbergen - Apfelstädt II 3:8 (1:2).

Jawoll! Auch unsere Reserve ist mit einem Erfolgserlebnis in die neue Saison gestartet. In einem wahren Torfestival setzten wir uns mit 8:3 in Eschenbergen durch und feierten nicht nur einen soliden Start in die 2. Kreisklasse, sondern machten auch das 0:7 gegen Wandersleben vergessen.

Mit einer gänzlich veränderten Elf liefen wir zum Punktspielbeginn auf, mussten aber nach nur zwei Minuten einem Rückstand hinterherlaufen, nachdem der Stürmer von einer Unstimmigkeit zwischen Dietrich und Gruß profitierte (0:1). Danach waren wir dann aber im Spiel und rissen das Geschehen an uns. Nicht nur, dass Bürckenmeyer und Krupke das Duell bis zur Pause in ein 2:1 drehten - danach nutzten wir die Unstimmigkeiten der Eschenberger resolut und zogen auf 6:1 davon. In der Folge fielen noch je zwei Tore auf beiden Seiten, wobei wir immer die Kontrolle behielten und noch einige klare Chancen ausließen. Am verdienten Auswärtsdreier gab es aber keinen Zweifel. Am kommenden Wochenende spielen wir erneut gegen Wandersleben II, allerdings dürften die Vorzeichen diesmal deutlich anders aussehen. Wir freuen uns auf das Derby !

SVE: Gruß, Dietrich (67. Kanzler), Hochgesang (46. Zoher), T. Seyring, Kroll, Bürckenmeyer, Si. Grau (67. Alaa), Rose, Jakobi, Krupke, Göpfert.

T.: Bürckenmeyer x 3, Krupke x 2, Si. Grau x 2, Alaa

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 2. Spieltag: Friemar - Apfelstädt 1:2 (0:0).

Jubel im Apfelstädter Lager, Ärger bei den Gastgebern nach Spielschluss. Während wir an der Mittellinie unseren angestammten Kreis bildeten und lautstark über das Endergebnis freuten, liefen die Friemarer etwas frustriert vom Feld. In einer nicht immer schön anzusehenden und von vielen kleinen Nickligkeiten geprägten Partie drehten wir wie schon gegen Wangenheim einen 0:1-Rückstand in ein 2:1 um und holten so den zweiten Dreier im zweiten Spiel. Insgesamt gesehen ging der Erfolg für uns schon in Ordnung, auch wenn Torwart Kramer in der 85. Minute gegen Henning das 2:1 mit einem Sensationsreflex festhalten musste.

Doch der Reihe nach. Bereits im ersten Durchgang entwickelte sich eine spannende Partie. Wir verfügten über mehr Ballbesitz, nutzten aber zunächst die sich bietenden Möglichkeiten nicht. Güntner per Hacke (13.), Leischner (15.) und Springer (8./15.) scheiterten ebenso am starken Keeper Schütz wie Koch, der - etwas überrascht - den Ball im Gewusel nicht über die Linie brachte (27.). Doch auf der Gegenseite mussten wir ebenso hellwach agieren. Die Abwehr sah sich ordentlich, aber auch durchsichtig vorgetragenen Angriffen gegenüber, konnte sich aber dennoch keine Auszeiten leisten. Die Außenverteidiger Bonk und Ludwig meisterten ihre Aufgaben aber gut und hatten so ihren Anteil daran, dass Kramer nicht einmal entscheidend eingreifen musste, wobei uns seine Spielantizipation einige Probleme ersparte.

Nach dem Wechsel wurde das Duell noch umkämpfter. Schiedsrichter Rottmann hatte nicht immer einen leichten Stand, zumal viele Akteure mit Reklamieren beschäftigt waren. Letztlich unstrittig war dann aber seine Entscheidung, auf den Punkt zu zeigen. Werner warf sich in den Ball und berührte ihn klar mit der Hand, so dass der Handstrafstoß in Ordnung ging. Zuvor hatte aber Libero Reich die Möglichkeit erst ermöglicht, nachdem sein Klärungsversuch nicht energisch genug war. Henning übernahm die Verantwortung und traf ins Eck, obwohl Kramer noch dran war (51.).

Mit dem neuerlichen Rückstand mussten wir nun wieder mehr für die Offensive machen und taten dies auch. Güntners langen Diagonallpass nahm Springer auf und verwandelte allein vor dem Keeper eiskalt zum 1:1 (55.). Es war übrigens kein Abseits, auch wenn die Hausherren energisch protestierten. Wir waren wieder in der Partie und erspielten uns vermehrt ein Chancenplus. Zählbares sprang aber erst in der 68. Minute heraus. Leischners Freistoß von der rechten Seite setzte Springer mit einem herrlichen Kopfball perfekt in die Maschen (2:1) und brachte uns so auf Kurs. Für Friemar doppelt bitter: Kurz zuvor sah ein Spieler nach einem taktischen Foul Gelb-Rot (67.).

Durch die Überzahl boten sich uns in der Folge große Räume, um die Entscheidung herbeizuführen. Pech hatte Leischner, dessen Kopfball an der Latte landete (75.). So musste bis zum Ende gezittert werden, ehe der erlösende Schlusspfiff ertönte.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Bonk, Ludwig, Güntner, Koch, Seckel (69. Be. Grau), Leischner, Springer, Hertig (79. Eckardt).

T.: 1:0 Henning (51. HE), 1:1, 1:2 Springer (55., 68.).

Weiter spielten:

Günthersleben - Waltershausen II 1:4

Mühlberg II - Luisenthal II 3:0

Leina/Catterfeld - Emleben/Schwabhausen 1:0

VfL/Eintracht Gotha II - Großfahner 1:3

Wangenheim/Tüngeda - Lok Gotha 3:1

Ohratal III - Tambach/Dietharz 2:1

Text: Thomas Rudolph

1. Kreisklasse, 1. Spieltag: Apfelstädt - Wangenheim 2:1 (0:1).

Als Schiedsrichter Maik Rottmann in der 93. Minute abpfiff, fiel unseren Spielern eine gefühlt zentnerschwere Last von den Schultern. Mit Glück, Kampf und einer klaren Leistungssteigerung im zweiten Durchgang drehte unsere Erste das Heimspiel gegen die SG Wangenheim/Tüngeda vom 0:1 in ein 2:1 und feierte so einen - zumindest vom Ergebnis her - gelungenen Einstand in der 1. Kreisklasse.

Es war ein harterkämpfter Erfolg gegen gleichwertige Gäste, die eigentlich einen Punkt verdient gehabt hätten, letztlich aber an der eigenen Chancenverwertung scheiterten. "Fußball ist nicht immer gerecht", gab Trainer Ralf Schulze deshalb auch im Nachgang zu.

So richtig erklären konnten weder er noch Waldemar Hotzler und die Spieler, warum der Auftakt derart holprig verlief. Freilich mussten wir mit David Leischner und Johannes Ludwig (beide leicht verletzt) sowie dem sich im Urlaub befindlichen Quartett Alexander Koch, Benjamin Grau, Constantin Scandolo sowie Tom Gödecke gleich auf sechs potenzielle Stammspieler verzichten. Doch dies erklärte nicht, warum uns in den ersten Minuten kaum etwas gelang. Anstatt an die schönen Spielzüge der Vorwoche anzuknüpfen, verfielen wir in alte Muster der Vorsaison.

Die Gäste, vor denen unsere Trainer explizit gewarnt hatten, präsentierten sich als guter Gegner. Schnelle Offensivleute, körperbetonte, jedoch faire Spielweise - wir brauchten lange Zeit, um uns darauf einzustellen. So war auch das 0:1 nicht wirklich verwunderlich. Aus dem Gewühl heraus traf Christian Benke zur verdienten Führung (27.). Zwar hatten wir in der Folge durch eine Doppelchance von Robert Seckel sowie einen Kopfball Peter Springers, der

knapp drüber ging, Möglichkeiten zum 1:1. Doch noch vor der Pause sahen sich unsere Verantwortlichen genötigt, die Mannschaft taktisch umzustellen.

Dies sollte sich im zweiten Durchgang auszahlen. Doch zunächst galt es, zwei Schrecksekunden zu überstehen. Mit zwei sehenswerten Paraden hielt uns Torwart Patrick Kramer im Spiel, nachdem die Angreifer frei vor ihm aufgetaucht waren (52., 56.). Ein mögliches 0:2 hätte wohl für eine Vorentscheidung gesorgt. Doch wir blieben im Spiel und übernahmen langsam die Kontrolle. Mit Pascal Eckardts sehenswertem Schuss ins lange Eck, dem eine schöne Kombination über Christian Güntner und Sascha Kwasny sowie Toni Bürckenmeyer vorausging, waren wir endlich im Spiel (1:1/61.).

Kurz darauf sollte es sogar noch besser kommen. Eckardt, der auf der linken Seite für ordentlich Betrieb sorgte, flankte auf Springer, der erst per Kopf an Torwart Terence Hayne scheiterte, dann aber den Ball im Nachsetzen über die Linie drückte (2:1/67.). Der zweite Treffer ließ uns endlich zur gewollten Sicherheit finden. Routiniert brachten wir den knappen Vorsprung über die Zeit; die guten Wangenheimer erspielten sich keine klare Torchance mehr.

"Ein Glück fragt nach dem Spiel keiner mehr, wie das Ergebnis zu Stande gekommen ist", war Schulze erleichtert. Wichtig war ihm, dass wir die drei Punkte behielten, wenn auch noch nicht alles glänzte.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Kwasny, Bonk, Güntner, Steinbrücker (40. Bürckenmeyer), Eckardt, Seckel, Springer, Hertig (90. Jakobi).

T.: 0:1 Benke (27.), 1:1 Eckardt (61.), 2:1 Springer (67.).

Weiter spielten:

Waltershausen II - Leina 2:0

Großfahner - Günthersleben 2:0

Lok Gotha - VfL/Eintracht Gotha II 4:0

Luisenthal II - Ohratal III 1:2

Emleben/S. - Mühlberg II 2:2

Tambach-Dietharz - Friemar 0:5

Text: Thomas Rudolph

Letzter Test erfolgreich: 11:0 gegen Kerspleben II

Mit einer überzeugenden Vorstellung hat unsere Erste ihre Vorbereitung beendet und eine Duftmarke für das erste Ligaspiel gegen Wangenheim gesetzt. Der Erfurter Kreisligist Kerspleben II wurde mit 11:0 bezwungen - ein deutliches Ergebnis, welches wir aber auch diesmal nüchtern betrachteten. Natürlich war es schon ein formidabler Auftritt, den die Eintracht hinlegte. Zugang Hertig erzielte per Doppelpack seine ersten Tore für Apfelstädt, danach legte Seckel solide nach. Bereits zur Halbzeit stand es durch den ersten von fünf Treffern des nie zu stellenden Springer 5:0.

Nach dem Wechsel trotzten wir der Hitze und belagerten weiterhin das Gästetor. Sechs weitere Treffer, darunter ein Seitfallzieher- und Hackentor Springers, schraubten das Ergebnis in die Höhe. Aber auch der Schlenzer Kwasnys nach schickem Doppelpass mit Leischner war sehenswert.

Und trotzdem: Kerspleben, welches auf ein paar Stammspieler verzichten musste und sich trotz der klaren Unterlegenheit nie aufgab, verdiente sich unseren Respekt. Spielerisch waren die Randerfurter durchaus gefällig, doch endeten die Angriffsversuche zu schnell. Zudem schalteten wir derart schnell um, dass die Gäste teilweise überfordert wirkten. Sicher spiegelte das Ergebnis nicht die Möglichkeiten des TSV wider - doch elf Tore muss man auch erst einmal erzielen.

Für uns stellte der letzte Test einen perfekten Abschluss dar. Selbstvertrauen getankt, mit tollen Spielvarianten überzeugt. Dennoch werden wir die SG Wangenheim zum Ligaauftakt sicher nicht unterschätzen. Denn die tollsten Ergebnisse der Vorbereitung sind nichtig, wenn es um Punkte geht. Doch mit dieser Vorstellung im Rücken können wir frohen Mutes dem Ligaauftakt entgegenblicken.

SVE: Kramer (46. Fritsche), Reich, Werner, Kwasny, Güntner, Bonk, Seckel, Leischner, Hertig, Springer, Eckardt (Wechsler Feld Roos, Scandolo).

T.: 1:0, 2:0 Hertig (2., 24.), 3:0, 4:0 Seckel (28., 35.), 5:0, 6:0, 7:0 Springer (37., 47., 60.), 8:0 Leischner (70.), 9:0 Springer (80.), 10:0 Kwasny (85.), 11:0 Springer (89.).

Text: Thomas Rudolph

Torreicher Freitag: Testspiel gegen Hochstedt endet 5:5

Nachdem die erste Aufregung verraucht war, zogen unsere Verantwortlichen ein durchmischtes, aber insgesamt positives Fazit. Ralf Schulze befand dazu interessanterweise: "Ich bin nicht nur über unsere fünf Tore froh, sondern auch über die fünf Gegentreffer. Sie haben uns aufgezeigt, woran wir noch arbeiten müssen", sagte er.

Ja, gegen die schnell agierenden Gäste hatten wir über die gesamte Spielzeit unsere Probleme. Fast wollte man sagen: Vorne hui, hinten pfui - doch dieses Schlagwort passte diesmal nicht so ganz. Denn der Test gegen den Erfurter Kreisligisten diente vor allem als Versuchsfeld - welche defensiven Varianten passen, welche nicht und welche noch eingeübt werden müssen.

Mit Leischners ersten Tor nach nur zwei Minuten starteten wir stark in die Partie, mussten aber in der Folge einen Doppelpack von Heusner schlucken (7./22.). Dank Springer, der nach seinem Urlaub wie der wiedergenesene Güntner zum ersten Mal auflief, stand es kurz darauf 2:2 (25.). Baum (37.) und Leischner (44.) waren die weiteren Torschützen zum 3:3-Halbzeitstand.

Nach dem Wechsel war unser Zehner wiederum hellwach und erzielte mit seinem dritten Treffer das 4:3 (46.). Doch anstatt das Duell nun in ruhigere Bahnen zu lenken, ging der muntere Schlagabtausch weiter. Rudolph und Gürtler (49./57.) trafen für Hochstedt zum 4:5, ehe Güntner per Elfmeter noch den 5:5-Endstand herstellte (84.). Kurz darauf schien für uns nach einem indirekten Freistoß sogar noch der Siegtreffer greifbar, doch vergaben wir die Chance und so endete das Duell leistungsgerecht mit einem Unentschieden.

Unter anderem agierten wir am Freitag zeitweise mit einer Viererkette, was uns Vorteile, aber auch noch Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigte. "Wir haben mit den Neuzugängen tolle Qualität dazubekommen. Jetzt gilt es aber, dass sich die Mannschaft einspielt und wir nicht mehr so leichtsinnig Gegentreffer zulassen", befand Schulze. Bereits am Sonntag steht der finale Test an. Dann ist Kerspleben II in Apfelstädt zu Gast (14.30 Uhr).

SVE: Kramer, Reich, Werner, Ludwig, Güntner, Seckel, Kwasny, Bonk, Leischner, Springer, Hertig (Wechsler Koch, Be. Grau, Scandolo, P. Eckardt, Roos).

T.: 1:0 Leischner (2.), 1:1, 1:2 Heusner (7., 22.), 2:2 Springer (25.), 2:3 Baum (37.), 3:3, 4:3 Leischner (44., 46.), 4:4 Rudolph (49.), 4:5 Gürtler (57.), 5:5 Güntner (84. FE).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt - Martinroda II 0:0.

Nach über 90 intensiven Minuten stimmte nicht nur das Ergebnis unsere Verantwortlichen optimistisch. Gegen den spielstarken Kreisligisten trotzte unsere Elf trotz des Fehlens einiger potenzieller Stammspieler (Springer, Hertig, Güntner, Koch, Gödecke, Seckel) und nur wenig Wechselmöglichkeiten ein 0:0 ab. "Das geht so auch in Ordnung und war eine Steigerung zum Büßleben-Spiel", befand Co-Trainer Ralf Schulze, der mit Waldemar Hotzler eine gut kämpfende Eintracht sah. Insgesamt besaßen beide Seiten Chancen zum Sieg. Martinroda II war einem Treffer in der ersten Halbzeit näher, scheiterte unter anderem am Pfosten. Im zweiten Durchgang hätte es nach Foulspielen im Strafraum an Fritsche und Scandolo aber auch Elfmeter für unsere Farben geben können. Zudem kratzte ein Gäste-Akteur einen etwas schwach geschossenen Versuch von Scandolo noch von der Linie und verhinderte so das 1:0.

Nicht nur Schulze sah aber auch viele positive Ansätze. "Auf die Jungs kann man sich verlassen. Die Abwehr hat zu null gespielt und wir haben gut dageengehalten", befand er. Bereits am kommenden Freitag gehen die Testspiele weiter. Dann stellt sich Kreisligist Hochstedt in Apfelstädt vor. Das Donnerstag-Training entfällt deshalb.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Ludwig, Kwasny, Bonk, Leischner, Be. Grau, P. Eckardt, Si. Grau, Scandolo (Wechsler Roos, Fritsche, Steinbrücker).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt II - Molschleben 4:5 (1:2).

Trotz der Niederlage in buchstäblich letzter Sekunde - Bärwolf verwandelte einen etwas schmeichelhaften Foulelfmeter zum Siegtreffer (90.) - zog unser Trainer Steffen Bonk ein positives Fazit. "Das Ergebnis interessiert mich nicht - wir müssen erstmal zueinander finden", meinte er. Und in der Tat durften sich die Zuschauer vieler neuer Gesichter erfreuen. Mit Dietrich, Roos und Göpfert standen gleich drei Zugänge in der Anfangsformation; zudem weilten mehrere Akteure noch im Urlaub - eine Luxusituation für unser Trainergespann.

Nach dem schnellen Rückstand - der gänzlich alleingelassene Metzner traf zum 0:1 (2.) - entwickelte sich eine flotte Partie mit guten Spielzügen auf beiden Seiten. Man merkte unserer neuen Mannschaft noch die ein oder andere Abstimmungsschwierigkeit an, dafür scheint das allgemeine Niveau nun höher als noch in der abgelaufenen Saison. Zugang Göpfert war es auch, der nach einer herrlichen Kombination über Si. Grau, Rudolph und Scandolo per Kopf das 1:1 erzielte (25.). Danach verpasste der durchgebrochene Roos per Lupfer das 2:1, da der Keeper den Ball noch über die Latte lenkte (37.). Es war ein gutklassiges Spiel mit Offensivaktionen auf beiden Seiten, wobei wir in der Abwehr ab und zu noch unsortiert wirkten. Kurz vor der Pause war es wiederum Metzner, der nach Vorlage von Ritter abstaubte (42.).

Im zweiten Durchgang wurde das Duell sogar noch torreicher. Baumgarten grätschte einen Ball von Krupke unglücklich ins eigene Tor (57.), ehe der Stürmer nach Sololauף sogar das 3:2 erzielte (62.). Ritter und Jäger (64., 87.) drehten das Spiel wieder zu Gunsten Molschlebens (3:4), Krupke glich erneut nach Solo aus (88.). Den Schlusspunkt setzte dann allerdings Bärwolf vom Punkt.

Trotzdem: ein durchaus gelungener Test mit dem Absteiger der 1. Kreisklasse, der uns in der Liga wieder begegnen wird.

SVE: Gruß, Dietrich, Zocher, Kanzler, Kroll, Si. Grau, Rose, Roos, Rudolph, Göpfert, Scandolo (Wechsler Krupke, Alaa, T. Bürckenmeyer).

T.: 0:1 Metzner (2.), 1:1 Göpfert (25.), 1:2 Metzner (42.), 2:2 Baumgarten (57. ET), 3:2 Krupke (62.), 3:3 Ritter (64.), 3:4 Jäger (87.), 4:4 Krupke (88.), 4:5 Bärwolf (90. FE).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt - Büßleben 0:6 (0:1).

Das Ergebnis täuscht über den wahren Verlauf hinweg. Nicht nur deshalb zogen unsere beiden Trainer nach dem Spiel trotz der 0:6-Niederlage ein positives Fazit. Beide Teams mussten auf einige Spieler verzichten, wobei uns gleich eine halbe potenzielle Startelf fehlte. Schlimm fanden wir das aber nicht. "Alle Jungs haben das heute gut gemacht", befand Ralf Schulze, der zusammen mit Waldemar Hotzler diese Saison die Geschicke leitet, nach dem Spiel.

Bis zur Pause war es trotz der Konstellation 1. Kreisklasse gegen Landesklasse ein relativ ausgeglichenes Spiel, in dem wir nur den Treffer Saalfelds schlucken mussten (25.). Wir gefielen mit guter Abwehrarbeit und konnten durch Leischner im Mittelfeld sogar Akzente setzen, die aber unbelohnt blieben.

Nach dem Wechsel schenkten wir dem Gegner mit zwei zu leicht erzielten Treffern einen komfortablen Vorsprung. Von da an lief der Ball flüssig durch die Reihen der Blau-Weißen, während uns ein wenig die Luft ausging. Dennoch wäre insgesamt ein 4:0 wohl realistischer gewesen, denn sechs Treffer besser waren die Gäste nicht. Doch deren Treffsicherheit zeugte nicht nur von Qualität, sondern war für uns auch Anschauungsunterricht. Am nächsten Sonntag erwartet unsere Erste mit Martinroda II (Kreisliga) einen Gegner auf Augenhöhe. Den geplanten Test gegen Ohratal am kommenden Donnerstag mussten wir schweren Herzens absagen - zu viele Spieler fehlen uns. "Das würde beiden Teams keinen Spaß machen. Ich hoffe aber, wir können die Begegnung bald nachholen", meinte Schulze.

SVE: Kramer, Werner, J. Eckardt, Ludwig, Seckel, Leischner, Jakobi, Gödecke, Scandolo, Be. Grau, Hertig (Wechsler Reich).

T.: 0:1 Saalfeld (25.), 0:2 Appel (54.), 0:3 Balßuweit (58.), 0:4 Appel (70.), 0:5, 0:6 Hucke (73., 90.).

Text: Thomas Rudolph